

Ach, du Heiliger Georg!



Eine Arbeitshilfe zum Heiligen Georg
vom Bund der St. Sebastianus
Schützenjugend

Inhaltsverzeichnis

Seite 3:	<i>Ich begrüße Euch!</i>
Seite 4:	<i>Allgemeine Informationen</i>
Seite 5:	<i>Georg – Patron von...</i>
Seite 6:	<i>Die Legende des Heiligen Georg</i>
Seite 9:	<i>Bauernregeln/ Sprüche/ Gedichte</i>
Seite 10:	<i>Gepäck/Insignien</i>
Seite 11:	<i>Gebete</i>
Seite 12:	<i>Bastelanleitung</i>
Seite 14:	<i>Auch interessant</i>
Seite 15:	<i>Zum Lesen</i>
Seite 16:	<i>Rezept</i>
Seite 18:	<i>Georgslied</i>
Seite 19:	<i>Impressum</i>



Ich begrüße Euch!

Hallo, liebe Jungschützen!

Mein Name ist Georg und ich möchte mich heute bei Euch vorstellen und aus meinem Leben berichten. Ich bin einer von ganz vielen Heiligen und bin Schutzpatron einiger Bruderschaften im BHDS. Viele heute erwachsene Männer tragen meinen Namen. Mein Name wurde von 2006 bis 2018 mehr als etwa 3600 Mal als erster Vorname vergeben, also ist mein Name anscheinend nicht mehr sehr modern. Kennst Du einen Georg persönlich?

Auf den nächsten Seiten findet Ihr allerlei über mich und mein Wirken, aber auch ganz prakti-

sche Hinweise. Wusstest Du, dass ich auch einer der 14 Nothelfer bin?

Viel Freude beim Lesen,

*Euer
Georg*



Allgemeine Informationen

Der 23. April ist der Gedenktag für den Heiligen Georg in der katholischen Kirche. Die Überlieferung sagt, dass Georg an diesem Tag im Jahre 303 nach Christus getötet wurde.

Georg war ein Soldat in einer römischen Provinz. Sein Vater Gerontius war ein römischer Beamter aus der Region Kappadokien, seine Mutter hieß Polychronia und stammte aus Palästina. Dorthin zog die Familie nach dem Tod des Vaters Gerontius und Georg wurde Heerführer. Manche Quellen geben an, dass Georg in Nikomedia Leibwächter des Kaisers Diokletian wurde.

Wohl um das Jahr 302 ordnete der Kaiser an, alle christlichen Soldaten

festzunehmen und forderte von ihnen, den heidnischen Göttern, die die Römer verehrten, Opfer zu bringen. Georg weigerte sich beharrlich, dieser Forderung nachzukommen. Er blieb standhaft in seinem Glauben und wurde daraufhin erst gefoltert und dann hingerichtet. Nach seinem Tod wurde er nach Palästina überführt. Dort begannen die Christen dann, ihn als Märtyrer zu verehren.



Georg – Patron von...

Der Heilige Georg ist bekannt als Patron für Städte, Berufsgruppen, Menschen und Einrichtungen:

Er ist der Patron des englischen Königreichs, des byzantinischen Reiches, der Länder Georgien, Äthiopien, Griechenland und Serbien. Weiter ist er Patron folgender Städte und Regionen: Tirol, Aragonien und Katalonien, Genua, Reggio di Calabria, Barcelona und Freiburg im Breisgau. Ganze 13 Ritterorden wählten ihn zum Schutzheiligen.

Weiter hält er seine Hand über die Soldaten, Bauern, Reiter, Bergleute, Sattler, Schmiede, Waffenschmiede und Büchsenmacher, Pfadfinder, Artisten, Wanderer, und Gefangenen. Doch damit nicht genug, er ist weiter

zuständig für; Krankenhäuser; Pferde und Vieh sowie gegen Kriegsgefahren. Auch bei gesundheitlichen Problemen steht Georg zur Seite: Vergiftungen durch Schlangenbisse, Fieber, Pest, und Lepra.

Sogar mit einer Bitte für gutes Wetter findet man beim Heiligen Georg Gehör.

Quelle: www.heiligenlexikon.de



Die Legende des Heiligen Georg



Zahlreiche Legenden ranken sich um das Leben und Wirken des Heiligen Georgs, seine Legende entstand bereits im 5. Jahrhundert.

In der lybischen Stadt Silena wohnte der Legende nach ein giftiger Drache in der Nähe der Stadt in einem riesengroßen See. Immer wieder kam der Drache aus dem Wasser und begab sich bis an die Mauern der Stadt, um dort Angst und Schrecken zu verbreiten. Wenn er sein riesiges Maul öffnete und brüllte, kam giftiger Atem heraus, und die ganze Luft war verpestet. Viele Bewohner der Stadt Silena sind daran gestorben. Die Leute kamen auf die Idee, dem Drachen zu fressen zu geben, damit er sie nicht immer heimsucht. So kam es, dass dem Drachen

täglich zwei Schafe zum Fraß vorge-
worfen wurden. Die Bewohner blieben
in dieser Zeit von ihm verschont.

Irgendwann hatten die Menschen keine
Tiere mehr, die sie opfern konnten und
sahen sich gezwungen, einen Menschen
zum Opfer zu bringen. Es wurde also
täglich ausgelost, wer der oder die
nächste sein würde. Eines Tages aber
traf das Los die einzige Tochter des
Königs. Der König flehte: „Lasst meine
Tochter leben, ich habe nur dieses eine
Kind. Ich kaufe sie auch mit einer großen
Menge Gold und Silber frei. Zur Not gebe
ich Euch sogar mein halbes Königreich.“

Die Leute aber schrien: „Warum soll
die ganze Stadt wegen deiner Tochter
zu Grunde gehen? Wenn du sie nicht
opferst müssen wir alle sterben!“

Der König wurde daraufhin sehr
traurig. Er küsste seine Tochter und
weinte: „Wenn ich doch nur für dich
sterben könnte, dann wärest Du
gerettet!“

Die Prinzessin lief weinend zum See.
Da kam der Ritter Georg zu ihr. Er
fragte: „Prinzessin, warum weinst
Du so?“. Sie erzählte ihm die traurige
Geschichte. Georg tröstete sie und
versprach, ihr im Namen Jesus Chris-
tus zu helfen. Er sprang auf sein Pferd,
bekreuzigte sich und ritt los, um
gegen den Drachen zu kämpfen.

Mit großer Kraft stieß er den Drachen
mit der Lanze, so dass dieser zu Bo-
den stürzte. Der edle Ritter Georg rief
die Königstochter: „Komm herüber,





Sie tat wie ihr geheißten und der Drache folgte ihr in die Stadt wie ein zahmer Hund. Die Leute erschreckten und fürchteten sich aber so sehr, als sie den Drachen sahen, dass sie in die Berge davonliefen. Da rief Georg laut hinter ihnen her: „Ihr braucht keine Angst zu haben, denn Gott hat mich zu Euch geschickt, damit ich Euch vor dem Drachen rette. Glaubt an Jesus und lasst Euch taufen.“ Daraufhin zog er sein Schwert und erledigte den Drachen. Da waren die Bewohner der Stadt sehr glücklich und zufrieden. Aus diesem Grund ließen sich König und nach ihm noch viele andere Menschen im christlichen Glauben taufen.

fürchte Dich nicht! Leg´ dem Drachen deinen Gürtel um den Hals.“

Bauernregeln/Sprüche/Gedichte

Es gibt sehr viele Sprüche zum Heiligen Georg. Hier könnt Ihr einige nachlesen. Die Bauernregeln beziehen sich auf den katholischen Georgs-Tag am 23. April.

Sankt Andreas macht das Eis, St. Georg bricht das Eis.

Sind die Reben an Georgi noch blind, so freut sich Mann und Kind.

Georg und Markus ganz ohne Trost, erschrecken uns sehr oft mit Frost.

Auf Sankt Georgs Güte stehen alle Bäum´ in Blüte.

Wenn vor Georgi Regen fehlt, wird man nachher damit gequält. Sankt Georg kommt nach alten Sitten auf dem

Schimmel angeritten. (Das bedeutet, er bringt noch einmal Schnee).

Zu Georg soll sich's Korn so recken, dass sich eine Krähe kann verstecken.

Kommt Sankt Georg auf dem Schimmel, kommt ein gutes Jahr vom Himmel!

Gewitter am Sankt-Georgs-Tag ein kühles Jahr bedeuten mag.

Regnet es am Georgitag, währt noch lang des Segens Plag´.



Gepäck/Insignien*

Bei Bildern, Statuen oder Zeichnungen von Heiligen werden oft verschiedene Gegenstände mit abgebildet, die sich auf herausragende Punkte im Leben der Heiligen beziehen.

Der Heilige Georg wird meistens auf seinem Pferd sitzend mit einer Lanze in der Hand und dem sterbenden Drachen zu seinen Füßen dargestellt.



Diese Darstellung fußt ganz konkret auf der Georg zugeschriebenen Heiligenlegende, die Du weiter vorn in dieser Arbeitshilfe nachlesen kannst.

Seltener wird der Heilige Georg auch mit einem Palmwedel abgebildet, der für den Tod als Märtyrer steht.

* Das Wort „Insignie“ bedeutet Abzeichen, Auszeichnung, Kennzeichen. Bei uns Schützen werden oft die Königs- oder Prinzenketten sowie Kronen oder Diademe als Insignien bezeichnet, vielleicht hast Du den Begriff schon mal in diesem Zusammenhang gehört.

Gebete

Ewiger Gott,

*wir feiern den Gedenktag des Hl. Georg,
nachdem sich unsere Gemeinschaft
benennt.*

*In seiner Menschenfreundlichkeit,
seinem Mut,
seinem Glauben und seiner Aufrichtig-
keit sehen wir ein besonderes Beispiel,
dem wir gerne nachfolgen wollen.*

*Gib auf uns Acht und steh uns bei,
damit wir mit seiner Fürbitte eintreten
für das Wahre und Edle im Leben
und uns gegen alles Menschenver-
achtende, Unaufrichtige und Böse in
unserem Leben stellen.*

*Dir allein wollen wir dienen und allzeit
bereit sein,*

*kraftvoll und begeistert aus der Hoff-
nung leben, die uns erfüllt.*

*Durch Christus, unsern Bruder und
Herrn.*

Amen.

Quelle: www.dpsg.de

*Heiliger Georg,
du hast in deinem Leben erfahren, dass
Dienen hart sein kann. Gib uns die
Tapferkeit, die wir brauchen, um unsere
Kraft und unser Können in den Dienst
des Nächsten zu stellen. Gib denen, die
über uns herrschen, Ehrlichkeit, Demut
und mitmenschliches Verstehen für
unsere Sorgen.*

Quelle: www.vierzehnheiligen.de



Bastelanleitung

Natürlich bekommt ihr auch eine Bastelanleitung für einen Drachen.

Unter dem Link <http://www.paper-toy.fr/dragon-en-papertoy-de-anton-narod/> gibt es eine Vorlage zum Ausschneiden, Bemalen und Zusammenkleben für einen kleinen Drachen.

Wer mag, kann natürlich auch noch eine Lanze und einen Heiligen Georg



basteln, Eurer Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Und so geht es: Die Drachenvorlage wird auf Papier ausgedruckt. Wer hat, nimmt gerne ein Papier, das ein bisschen dicker als herkömmliches

Druckerpapier ist. Am besten malt Ihr mit Euren Jungschützen die Drachen zuerst aus, das minimiert das Risiko, dass der Drache hinterher verknittert. Anschließend werden alle Teile ausgeschnitten. Anhand der Linien könnt Ihr erkennen, wo das Papier noch geknickt werden muss.

Es ergibt sich somit auch schlüssig, wo am Ende der Kleber aufgetragen wird. Das Zusammensetzen ist ein bisschen knifflig, eventuell brauchen jüngere Kids ein bisschen Unterstützung dabei.

So, und schon ist Euer Drache fertig. Sollte die Vorlage unter dem Link nicht mehr erreichbar sein, lassen sich noch zahlreiche andere und natürlich kostenlose Vorlagen im Internet auftreiben.



Viel Spaß beim Basteln mit Euren Jungschützen!

Auch interessant:

Der Name Georg ist schon sehr alt und bedeutet übersetzt aus dem Altgrie-

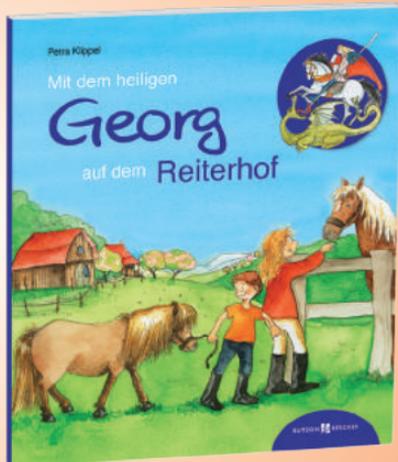


chischem „Erdarbeiter“, was so viel wie Landwirt bedeutet. Ein sehr bodenständiger Name also. Es gibt auch noch zahlreiche Varianten dieses Namen: Jürgen (niederdeutsch), Jörn und Joris (norddeutsch). Auch der russische Vorname Juri ist eine Ableitung von Georg.

„Unser“ Georg, also der Heilige Georg, ist einer der 14 Nothelfer. Diese 14 Nothelfer sind Heilige aus dem 2. - 4. Jahrhundert nach Christi. In der katholischen Kirche werden sie als Schutzpatrone im Gebet angerufen. Weiter zählen zu ihnen beispielsweise Barbara, Christopherus und Katharina.

Zum Lesen:

„Mit dem Heiligen Georg auf dem Reiterhof“ von Petra Klippel



Bea und Benni verbringen gemeinsam mit ihren Eltern herrliche Reiterferien auf dem Sankt-Georg-Hof. Dort erleben sie nicht nur einige Abenteuer, sondern

lernen auch viel über den Heiligen Georg, den Drachentöter und Schutzpatron der Reiter und Pferde. Viele Infos runden die Erzählung ab und geben Auskunft über Glaubensvorbilder, Schutzpatrone und die Entstehung von religiösem Brauchtum.

*Das Buch erschien 2014 im Butzon-Bercker-Verlag.
32 Seiten, bunte Abbildungen
ISBN 978-3-76661-804-7
Preis: 5,-€*



Rezept

Passend zum Heiligen Georg liefern wir Euch ein einfaches Rezept für einen leckeren Georgs-Bauerntopf. Das Rezept ist vegetarisch, aber wer mag, kann auch Fleisch hinzufügen.

Zutaten für vier Personen:

700 g Süßkartoffeln; Alternativ gehen auch „normale“ Kartoffeln

2 große Möhren

2 Petersilienwurzeln oder Pastinaken

1 Porreestange

1 Bund Petersilie, egal ob kraus oder glatt

50 g Olivenöl

Salz und Pfeffer,

1 Liter Gemüsebrühe

2 EL Tomatenmark

Nach Belieben Sambal Oelek oder Chilipulver

Zubereitung:

Die (Süß-)kartoffeln, Möhren und Petersilien- bzw. Pastinakenwurzel werden geschält. Anschließend werden die Kartoffeln und Möhren in größere und die Petersilien- oder Pastinakenwurzel in kleinere Würfel geschnitten. Der Porree sollte abgewaschen werden und dann in schmale Ringe geschnitten werden. Die Petersilienblätter könnt Ihr kurz abwaschen und die Blättchen abzupfen.

Das Olivenöl erhitzt Ihr in einem ausreichend großen Topf und dünstet das vorbereitete Gemüse etwa fünf Minuten darin an. Gegen Ende gebt Ihr das Tomatenmark hinzu und „bratet“ es leicht mit an. Nun dürfen sich Salz und Pfeffer dazu gesellen. Ist alles gut





*chen oder gar anbrennen. Zwischen-
durch könnt Ihr immer mal wieder
umrühren. Am Ende bitte einmal ab-
schmecken und mit Petersilie bestreut
den hungrigen Essern servieren.
Wir wünschen Euch gutes Gelingen und
guten Appetit!*

*verrührt, gießt Ihr die Gemüsebrühe
dazu. Wer die Brühe nicht vorberei-
ten möchte, kann alternativ ein Liter
Wasser und die entsprechende Menge
Gemüsebrühpulver hinzufügen. Als
letztes kommt die Schärfe hinzu:
Sambal Oelek oder Chilipulver (Flocken
gehen natürlich auch) unterrühren.
Jetzt kommt der Deckel drauf und der
Georgstopf kommt für ca. 20 Minuten
auf den Herd bei mittlerer Hitze. Er soll
köcheln, aber natürlich nicht überko-*

Georgslied

Sankt Georg (zur Melodie von „Erfreue dich, Himmel“, GL 259)

Sankt Georg zu Ehren singt fröhliche Lieder!

In Bildern voll Kraft strahlt sein Glaube uns wieder.

*Wer Christus vertraut, wird das Böse besiegen
und niemals dem Drachen des Todes erliegen.*

*Sankt Georg, von Mächten der Tiefe umworben,
blieb standhaft und ist als Bekenner gestorben.*

*Wer Christus vertraut, wird das Böse besiegen
und niemals dem Drachen des Todes erliegen.*

Ein Seeungeheuer verbreitete Schrecken.

Ein Engel erschien, um Sankt Georg zu wecken.

*Wer Christus vertraut, wird das Böse besiegen
und niemals dem Drachen des Todes erliegen.*

*Sankt Georg durchbohrte den wütenden Drachen,
und Trauer und Angst wichen Jubel und Lachen.*

*Wer Christus vertraut, wird das Böse besiegen
und niemals dem Drachen des Todes erliegen.*



*Sankt Georg, vollendet in himmlischem
Glanze,
dein Glaube war stärker als Rüstung
und Lanze.*

*Sei bei uns, wenn Hoffnung und Liebe
ermüden,
und zeig uns den Weg zum vollkomme-
nen Frieden.*

(Peter Gerloff)

Impressum:

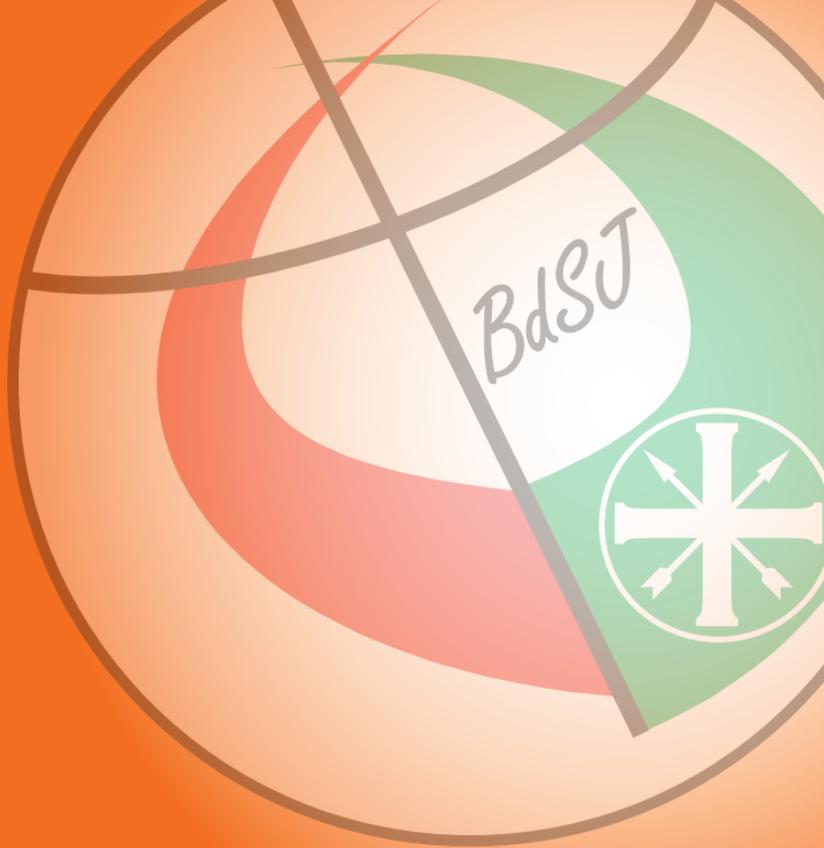
*Herausgeber: BdSJ Bundesverband
Am Kreispark 22
51379 Leverkusen*

Text: Simone Seidenberg

Gestaltung: Christian Klein

*Auflage: 1. Auflage 2020
CO²-neutral gedruckt*





Ach, du Heiliger Hubertus!



Eine Arbeitshilfe
zum Fest des
Heiligen Hubertus
vom
Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend

Inhaltsverzeichnis

- Seite 3: *Ach, du Heiliger Hubertus!*
Seite 4: *Allgemeine Informationen*
Seite 6: *Hubertus – Patron von...*
Seite 7: *Die Legende des Heiligen Hubertus*
Seite 8: *Bauernregeln/Sprüche/Gedichte*
Seite 10: *Gepäck/Insignien*
Seite 11: *Ideen für Aktionen*
Seite 12: *Gebete*
Seite 13: *Bastelanleitung*
Seite 16: *Auch interessant*
Seite 17: *Zum Lesen*
Seite 18: *Hubertuslied*
Seite 20: *Rezept*
Seite 22: *Eine Hubertusbruderschaft stellt sich vor*
Seite 27: *Impressum*



Ach, du Heiliger Hubertus!

Hallo, liebe Jungschützen!

Mein Name ist Hubertus und ich möchte mich heute bei Euch vorstellen. Ich bin einer von ganz vielen Heiligen und

bin Schutzpatron vieler Bruderschaften im BHDS. Viele heute erwachsene Männer tragen meinen Namen oder zumindest die Kurzform davon: Hubert. Mein Name wurde von 2006 bis 2018 mehr als 300 Mal als erster Vorname vergeben, also nicht mehr besonders oft. Kennst Du einen Hubert persönlich?

Auf den nächsten Seiten findet Ihr allerlei über mich und mein Wirken, aber auch ganz praktische Hinweise.

Viel Freude beim Lesen,

euer *Hubertus*



Allgemeine Informationen

Der Heilige Hubertus ist einer der Heiligen, deren Leben und Wirken fast komplett von der Legende überlagert wird. Hubertus war Bischof von Maastricht und Lüttich und hat sich hauptsächlich als Missionar der Ardennen die Verehrung als Heiliger erworben.

Er wurde um das Jahr 655 in Toulouse in Frankreich geboren und starb im Jahr 727 bei Brüssel in Belgien. Hubertus war der Überlieferung nach Sohn des Herzogs Bertrand von Toulouse. Er wirkte als Pfalzgraf am Hof von Frankenkönig Theuderich III. in Paris, musste aber später fliehen und ging daraufhin nach Metz zu Pippin. Er heiratete die Prinzessin von Löwen und sie bekamen einen Sohn, Floribert. Dieser wurde später auch sein Nachfolger als

Bischof von Lüttich/Liège. Hubertus Ehefrau verstarb bei der Geburt des gemeinsamen Sohnes. Er zog sich von allen Ämtern zurück, lebte ab 695 sieben Jahre lang als Einsiedler in den Ardennen und ernährte sich von dem, was er jagen konnte.

In dieser Zeit verfestigte sich sein Glaube, er unternahm eine Wallfahrt nach Rom, ließ sich dort zum Priester weihen und wirkte fortan als „Glaubensbote“. Circa im Jahr 705 wurde er Bischof von Tongern-Maastricht. Bei einer großen Hungersnot rettete er viele Menschenleben.

Seit dem 11. Jahrhundert wird die berühmte Legende vom jagenden Hubertus erzählt, dem ein Hirsch mit



dem Kruzifix auf dem Geweih erschien, was ihn bekehrte. Dieses Bild stammt eigentlich aus der Legende des Heiligen

Eustachius. Der Grund für die Zuschreibung dieses Motivs an Hubertus war seine Zeit als Eremit.



Hubertus – Patron von...

Der Heilige Hubertus von Lüttich gilt als Patron für Städte, Berufsgruppen, Menschen und Einrichtungen:

Er ist zuständig für die Ardennen und Lüttich (Liège); der Jäger, Forstleute, Schützen, Kürschner, Gießler, Metallarbeiter, Drechsler, Metzger und Optiker, Fabrikanten mathematischer Geräte, Mathematiker, Schellenmacher; der Jagdhunde und Schützengilden. Er wird aber auch angerufen gegen Schlaflosigkeit, Tollwut der Hunde, Hunde- oder Schlangenbiss, Fieber, Krämpfe, Wundrose, Zahnschmerzen, Kopfweh, „Mondsucht“ und Viehkrankheiten. Sogar bei Wasserscheu soll er hilfreich sein.



Heiligenbildchen

Quelle: www.heiligenlexikon.de

Die Legende des Heiligen Hubertus

Die Legende um den Heiligen Hubertus entstand schon im Mittelalter:

Man sagt, Hubertus war ein rücksichtsloser Jäger, der immer auf eine fette Beute aus war. Als zügelloser Jäger jagte er das Wild auf seinem Pferd sitzend durch die Wälder. Eines Tages bei der Jagd am Karfreitag tauchte plötzlich und wie aus dem Nichts ein prächtiger und großer Hirsch auf. Dieser Hirsch schien weder vor dem Jäger noch vor den ihn begleitenden Jagdhunden Angst zu haben und er kam mit erhobenem Kopf auf Hubertus zu. Als der Hirsch ganz nahe gekommen war erkannte Hubertus, dass der Hirsch ein strahlendes Kreuz inmitten seines Geweihs trug. Der Mann war sehr ergriffen von diesem Anblick und fiel auf die Knie. Hubertus erkannte, dass das

Wild und alle Tiere des Waldes Teil der Schöpfung Gottes sind und er bereute sein gieriges Jagen. Er trat daraufhin in ein Kloster ein und predigte fortan die Regeln der Waidgerechtigkeit. Diese finden auch heute noch immer Beachtung.



Bauernregeln/Sprüche/Gedichte

Es gibt einige verschiedene Sprüche zum Heiligen Hubertus. Hier könnt Ihr einige nachlesen:

Hubertus

*Nimm, du Gsell, den grünen Bruch
und beherzige Hubertus´ Spruch:*

*Das ist des Jägers Ehrenschild,
dass er beschützt und hegt sein Wild.
Weidmännisch jagt, wie sich´s gehört,
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.*

*Bringt der Hubertus
Schnee und Eis,
bleibt´s den ganzen
November weiß.*



Sankt Hubertus

*Hubertus war ein Rittersmann,
Gar edlen Stamms und wohlgetan;
Als Jäger er im ganzen Land
Wohl seines Gleichen nimmer fand.
Vom Morgen bis zum Abend spät
Er scheues Wild verfolgen tät.
Kein Fest war ihm so heilig hoch,
Dass er nicht ans auf's Waidwerk zog.
So ritt er einst, mit Lärm und Braus,
In'n Wald, am stillen Freitag aus.
Als nun der wilde Jagdgesell
Den Busch durchtobt' mit Hundgebell,
Ein edler Hirsch, mit keckem Schritt,
Urpötzlich ihm den Weg vertritt.
Ein Kreuz ihm auf der Stirne stand,
Und blendend weiß war sein Gewand.*

*Da schweiget schein der Hunde Tross;
Hubert, in Demut, steigt vom Ross,*

*Und kniend sprach er: „Herr, mein Gott!
Was ist zur Seligkeit mir not?“
Drauf tönt' es von des Himmels Höhn:
„Sollst ohn' Verzug gen Maastricht
geh'n!*

*Dort wird von nun an himmelnan
Lampertus leiten deine Bahn.“
Der Jäger rafft sich eilig auf,
Und nahm gen Maastricht seinen Lauf.
Dort übt' er sich, im harnen Kleid,
In Werten der Barmherzigkeit,
Ward Bischof drauf, nach Papstes
Wahl,
Auch priefß man heilig ihn zumal.
So ward der Jäger, rauh und wild,
Zuletzt ein Hirte, fromm und mild.*

Jacob Schnerr



Gepäck/Insignien*

Bei Bildern, Statuen oder Zeichnungen von Heiligen werden oft verschiedene Gegenstände mit abgebildet, die sich auf herausragende Punkte im Leben der Heiligen beziehen.

Der Heilige Hubertus wird stehend oder kniend im Wald gezeigt, neben ihm der Hirsch mit dem leuchtenden Kruzifix im Geweih. Diese Abbildung steht natürlich im direkten Zusammenhang mit seiner Legende. Manchmal findet man auch Darstellungen, die seine Jagdhunde zeigen.

Auf manchen Darstellungen findet man auch einen Schlüssel, der für den sogenannten „Hubertusschlüssel“ steht. Dieser sollte gegen die Tollwut

helfen, seine Verwendung wurde aber im Jahr 1828 kirchlich verboten.

** Das Wort „Insignie“ bedeutet Abzeichen, Auszeichnung, Kennzeichen. Bei uns Schützen werden oft die Königs- oder Prinzenketten sowie Kronen oder Diademe als Insignien bezeichnet, vielleicht hast Du den Begriff schon mal in diesem Zusammenhang gehört.*



Ideen für Aktionen

Aus der Legende des Heiligen Hubertus lassen sich verschiedene Vorschläge für Projekte und Aktionen der Schützenjugend ableiten:

1.) Kollekte für den örtlichen Wildpark

Vielleicht seid Ihr selbst eine Hubertusbruderschaft und könnt im Rahmen des Patronatsfests eine Spendensammlung oder Kollekte abhalten? Oder Ihr fragt in Eurer Gemeinde nach, ob Ihr ein an der Hubertusmesse mit einer Türkollekte beteiligen könnt. Die Spendenübergabe an den Wildpark könnt Ihr auch für eine positive Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

2.) „Waldarbeit“

An diesem Tag, z. B. kurz vor dem 3. November schnappt Ihr Euch Müllsäcke, Handschuhe und/oder Müllgreifer und zieht mit den Jungschützen in den Wald. Dort sammelt Ihr sämtlichen Müll, der dort zu finden ist.



Gebete

Verleih uns, o Gott, auf die Fürbitte des heiligen Hubertus, Lust und Eifer zum Guten, damit wir im Leben reichlich säen und nach dem Tode reichlich ernten, durch Jesus Christus unseren Herrn.

Amen

Lasst uns beten.

Gütiger Gott, du hast dem Heiligen Hubertus die Liebe zur Natur und zur Jagd gegeben.

Lass uns, so wie er, in gottgefälliger Weise mit Wild und Wald umgehen und gib, dass auch wir den Weg des Glaubens gehen.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Amen.



Bastelanleitung

Hier zeigen wir Euch, wie Ihr ein schönes Windlicht, z. B. für die Tischdekoration beim Patronatsfest gestalten könnt. Da in dieser Anleitung spezielle Werkzeuge/Materialien verwendet wurden, bekommt Ihr am Ende Hinweise, wie es auch ohne diese Dinge gemacht werden kann.

Zuerst einmal benötigt Ihr ein zylindrisches Glas in beliebiger Größe. Alternativ eignen sich auch Senfgläser, Einmachgläser oder was Ihr sonst so zur Hand habt.

Dann geht es daran, ein geeignetes Motiv zu entwerfen. In unserem Fall haben wir das im Programm unseres Schneideplotters getan. In der Mitte steht der Buchstabe „H“ für Hubertus,

umringt von einem Lorbeerkranz. Von links und rechts kommen Hirsche auf den Lorbeerkranz zu.



Dieses Motiv haben wir mit Hilfe des Schneideplotters aus einer dünnen Klebefolie ausgeschnitten, die auf Glas aufgeklebt wie graviert wirkt.

Nun müssen alle überflüssigen Teile der Klebefolie rundherum entfernt werden, z. B. mit einer Pinzette. Jetzt wird auf das Motiv eine durchsichtige Klebefolie (Transferfolie) aufgebracht und die papierne Rückseite abgezogen. So kann das komplette Motiv in



einem Rutsch auf das Glas geklebt werden und die Transferfolie lässt sich dann einfach ablösen. Nun kann das Glas mit Sand, weiterer Dekoration und einer Kerze bestückt werden. Echte Kerzen bitte niemals unbeaufsichtigt lassen.

So geht es ohne eigenen Schneideplotter: Eine Möglichkeit wäre es, im Freundeskreis mal nachzufragen, ob jemand über einen Schneidplotter verfügt und weiterhelfen würde. Ist dies nicht der Fall, geht es aber auch: Besorgt Euch eine Klebefolie nach Eurem Geschmack, malt das Bild per Hand auf (oder paust es ab) und schneidet es mit einem Skalpell vorsichtig so aus, dass ihr das Trägerpapier nicht mit durchschneidet. Filigrane Muster wie der Lorbeerkranz sind eine Herausforderung, aber ein „H“ und die Hirsche können gut klappen.

Eine weitere Variante ist, dass die Motive aus Washi- oder Kreppklebeband ausgeschnitten werden und auf das Glas geklebt werden. Nun könnt Ihr mit

Sprühlack aus der Dose das ganze Glas nach Belieben lackieren. Ist der Lack getrocknet, entfernt Ihr vorsichtig das Klebeband und erhaltet das Motiv als transparenten Einblick in das Glas.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Basteln und Dekorieren!



Auch interessant:

Der Hubertustag wird manchmal scherzhaft „Allerhasen“ genannt. In Verbindung mit den davorliegenden Novemberfeiertagen ist die Festfolge also Allerheiligen (01.11.), Allersee-len(02.11.) und Allerhasen (03.11.).



Hubertus gehört zu den „Vier Heiligen Marschällen“. Diese gelten als eine Ergänzung der 14 Nothelfer, zu denen beispielsweise auch die Heilige Katharina gehört. Es sind neben Hubertus noch Antonius, Cornelius und Quirinus. Sie wurden besonders im Rheinland verehrt. Diese vier Heiligen werden in persönlichen Nöten angerufen, aber auch bei pestartigen Seuchen. Sie gelten als Heilige, die besonders nahe an „Gottes Thron“ stünden.

Zum Lesen

Die Verehrung des hl. Hubertus im Wandel der Jahrhunderte Von Günther Schlieker



langen Zeit war der Heilige als Beschützer vor Tollwut, als Patron der Jäger, Schützen und Reiter oftmals Ansprechpartner für viele Menschen. Wenn sich auch Form und Inhalt der Hubertusverehrung verändert haben, so wird das Symbolhafte, das wir der Legende entnehmen können - die Bewahrung der uns anvertrauten Schöpfung - sicherlich weiterhin Bestand haben.

Das Buch erschien 2016 im Heider-Verlag.

702 Seiten, 4000 Abbildungen

ISBN 978-3-87314-498-9

Preis: 68,-€

Von den Anfängen der Hubertusverehrung bis heute Tag spannt sich ein Bogen von 1200 Jahren. Im Laufe dieser

Hubertuslied



Hubertus als ein Jäger, zog in den grünen Wald und
über Berg und Täler das Jagdhorn froh, erschallt, es
floh, auf allen Wegen vor ihm das scheue Wild ein
Hirsch sprang ihm entgegen, trug Christi Kreuz und Bild.



1. Hubertus als ein Jäger
zog in den grünen Wald,
Und über Berg und Täler
Das Jagdhorn froh erschallt.
Es floh auf allen Wegen
Vor ihm das scheue Wild:
Ein Hirsch sprang ihm entgegen,
Trug Christi Kreuz und Bild.
2. "Wie lang willst du noch jagen
Nach Ehr und eitlem Gut?
Ich ward ans Kreuz geschlagen,
Vergoß für dich mein Blut!"
So hört er Jesum klagen,
Verläßt alsbald die Jagd;
Der Welt will er entsagen
Und ihrer eitlen Pracht.
3. Zu Sankt Lambert, dem Hirten,
Kommt er in schwerem Leid;
Der tröstet den Verirrten,
Ihn dann zum Priester weiht.
Als Pilger er verehret
In Rom Sankt Peter Grab;
Der Herr ihm dort bescheret
Sankt Lamberts Hirtenstab.
4. Als man zur Bischofsweihe
Der Stola Zier nicht fand,
Ward ihm durch einen Engel
Die Stola zugesandt.
Dies Kleinod wir bewahren
Als seiner Hilfe Pfand
Für Seel- und Leibsgefahren
In dem Ardennenland.
5. Sein Gut gab er den Armen,
Den Hungrigen sein Brot,
Erlöste die Gefang'nen
Und half in jeder Not.
Bekehrt die blinden Heiden
In dem Ardennenland
Und führt auf gute Weiden
Die Völker in Brabant.
6. Den Leib des heil'gen Lambert
Bringt er nach Lüttich hin;
Nach gleicher Martyr' Krone
Verlangt sein frommer Sinn.
Doch Gott hat ihn erwählt
Zu and'rer Gnad und Ehr;
Davon Ardenn erzählt
Schon tausend Jahr und mehr.
7. Als großer Wundertäter
Hubertus wird verehrt;
Von Pilgern nah und ferne
Wird seine Hilf begehrt.
Die treu sich ihm befehlen
Schützt er vor Hundewut;
Er schützt auch uns're Seelen
Vor Satans Höllenglut.

Verfasser unbekannt



Rezept

Passend zum Heiligen Hubertus liefern wir Euch ein leckeres Rezept für einen herzhaften Hubertustopf. Das Rezept ist fleischhaltig, aber am Ende beschreiben wir Euch auch eine vegetarische bzw. vegane Variante.

Zutaten für vier Personen:

500g Champignons
3 kleine Zwiebeln
250g Mettwurst oder ähnliches
1 Stange Porree
250-350g Knollensellerie
800g Kartoffeln
500g Schweineschnitzel
4 Esslöffel Olivenöl
250ml passierte Tomaten
700ml Wasser
Salz, Pfeffer, ggfs. Majoran, Gemüsebrühe und eine Prise Zucker

Vorbereitungen:

Die Pilze abbürsten (bitte nicht waschen) und halbieren oder vierteln. Die Zwiebeln werden in feine Streifen geschnitten, der Sellerie möchte geschält und gewürfelt werden, genau wie die Kartoffeln. Der Porree wird gewaschen und in Ringe geschnitten. Das Fleisch wird in kleine Stücke bzw. Streifen zerteilt.

Zubereitung:

Ihr nehmt einen großen Topf und erhitzt das Öl. Nun gebt Ihr das Fleisch hinzu und bratet es einige Minütchen heiß an. Am Ende könnt Ihr das Fleisch salzen, pfeffern und aus dem Topf nehmen. Das Öl bleibt im Topf und dazu gesellen sich die Pilze und Zwiebeln und werden ebenfalls ca. 5 Minuten



angebraten. Sellerie, Kartoffeln und Porree dürfen nun auch noch kurz mit gebraten werden.

Jetzt löscht Ihr das Ganze mit dem Wasser und den passierten Tomaten ab. Das Fleisch darf nun zurück in den Topf und wird von der geschnittenen Wurst begleitet. Einmal wird der ganze Eintopf nun aufgekocht und darf dann etwa 45 Minuten schmoren. Dabei könnt Ihr schon mit dem Würzen und Abschmecken beginnen: Je nach Gusto empfehlen sich Gemüsebrühepulver, Majoran, Knoblauchgranulat, Chili und eine Prise Zucker.

Vegetarische Zubereitung:

Bei der vegetarischen Variante des Hubertustopfes lasst Ihr natürlich das



Fleisch und die Wurst weg. Stattdessen könnt Ihr zu „fertigen“ Alternativen greifen und genau wie im Rezept vorgehen. Eine andere Idee: Die Schnitzel werden durch Soja-Medaillons ersetzt. Dazu weicht Ihr diese kurz in Gemüsebrühe mit ein paar Spritzer Sojasauce ein und bratet sie nach dem Auswringen scharf an. Die Mettwurst könnt Ihr durch kleingeschnittenen, gewürzten und ebenfalls scharf angebratenen



Räuchertofu ersetzen, falls Ihr auf hochverarbeitete Fertigprodukte verzichten möchtet.

Das restliche Rezept bleibt natürlich gleich.

Wir wünschen Euch gutes Gelingen und guten Appetit!

Eine Hubertusbruderschaft stellt sich vor

Derzeit gibt es bei uns im Bund 229 Bruderschaften, die den Heiligen Hubertus als Patron gewählt haben. Eine dieser Bruderschaften stellen wir Euch nun genauer vor.

Wir sind die St. Hubertus Schützenbruderschaft Porz-Urbach von 1926 e.V., eine von sechs Bruderschaften im kleinen Bezirksverband Porz, Diözesanverband Köln.

Außer uns trägt noch eine weitere Bruderschaft aus Porz den Namen „Hubertus“.

Unsere Bruderschaft besteht aus 107 aktiven Mitgliedern. Davon gehören 28 zur Jugendabteilung und sind im Alter von 5 bis 24 Jahren.

In einer Großstadt wie Köln ist das Freizeitangebot riesig und „Schützenverein“ gehört heutzutage sicherlich nicht mehr zu den angesagtesten Hobbies. Doch seit der Einführung der Bambiniklasse und der Anschaffung zweier Laser-Anlagen vor etwa acht Jahren ist das Interesse deutlich gestiegen und so konnten wir unsere Jugendabteilung nicht nur durch vereinseigenen Nachwuchs, sondern auch durch deren Freunde und andere Interessierte deutlich vergrößern.

Betreut wird die Jugendabteilung von zwei Jungschützenmeistern. Verstärkung gibt es immer wieder von einem der Schießmeister, der auch einen Jugendleiterschein besitzt. Und auch die Eltern werden immer wieder eingebunden, hauptsächlich für Fahrdienste, aber auch am Schützenfest, wenn viele helfende Hände gebraucht werden.

Wir nehmen das ganze Jahr über an Wettkämpfen in Bezirk, Diözese und Bund, und seit kurzem auch im RSB teil, und konnten schon einige Erfolge feiern. Dafür trainieren wir das Jahr über auch fleißig. Manchmal kommen unsere Jugendleiter ganz schön ins Schwitzen, wenn sie an einem Trainingsabend sechzehn bis zwanzig Kindern und Jugendlichen etwas über





das Sportschießen beibringen wollen. Weiterhin nehmen wir immer gerne an Aktionen des BdSJ teil, sei es an den Jungschützentagen oder kleineren Aktionen, wie einer Schatzsuche während der Sommerferien oder einer Baumpflanzaktion.

Höhepunkt ist neben unserem Schützenfest immer die Jugendtour. Wir machen im jährlichen Wechsel immer eine Tagestour (z.B. Freizeitpark) und eine Wochenendtour. In den letzten Jahren sind wir dazu in ein Selbstversorgerhaus unserer Gemeinde in die Eifel gefahren. Dort standen Ausflüge in die Umgebung, Lagerfeuer, Nachtwanderungen und gemeinsame Spiele auf dem Programm.

Ansonsten ist eine Jugendweihnachtsfeier immer fester Bestandteil des Terminplans. Aber auch spontan treffen wir uns schon mal, z.B. zum Schlittschuhlaufen.

Bei der großen Weihnachtsfeier der ganzen Bruderschaft sind unsere Bambinis und Schüler auch fest eingebunden. Seit einigen Jahren

treffen sich z.B. einige Vorstandsmitglieder und Bambinis und Schüler zum Tannenbaum aufstellen und bei der Feier an sich, tragen unsere Kleinen mit Gedichten und Geschichten zur Auflockerung des Nachmittags bei. Zur Belohnung gibt es dann natürlich auch etwas vom Nikolaus.

Und unser Schutzpatron? Der steht z. B. in Form einer etwa 50 cm großen Holzfigur auf unserem Schießstand oder auf dem Altar zu unserer Hubertusmesse, damit ihn jeder sehen kann. Wie kam es zur Wahl dieses Schutzpatrons? Leider können wir dazu kein Gründungsmitglied mehr fragen. Doch liegt Folgendes sehr nahe: Zum einen ist Hubertus ein sehr beliebter Namenspatron bei Schützen

und Jägern, weil er der Legende nach Jäger war (Verbindung zum Schießsport).





Zum anderen schafft die Geschichte um den Heiligen Hubertus die Verbindung zum Glauben, einen der Leitworte der historischen Schützen. Der Legende nach traf er nämlich eines Tages bei der Jagd einen Hirsch

mit einem Kreuz im Geweih. Hubertus ließ dem Hirsch sein Leben, wurde gläubig, ließ sich taufen und wurde später sogar Bischof. Jedes Jahr feiern wir am ersten Wochenende im November unser

Patronatsfest, da am 3. November des Namenstag des hl. Hubertus ist. Wir beginnen immer mit einer heiligen Messe in der Kirche oder unserem Vereinsheim, bei der wir Schützen auch aktiv mit wirken, sei es als Messdiener, bei der Lesung oder den Fürbitten. Anschließend können sich alle im Vereinsheim am Buffet stärken, zu dem jeder etwas beigetragen hat. Das

Beisammensein nutzen wir dann auch direkt, um die Sieger des vorher statt gefundenen Schlussschießens bekannt zu geben. Ganz wichtig ist dabei unsere Gefallenenkette, die an die gefallenen und verstorbenen Schützenbrüder und -schwestern erinnern soll. Sie wird dem besten Schützen durch unseren Präses überreicht und bis zum nächsten Hubertusfest getragen.

Impressum:

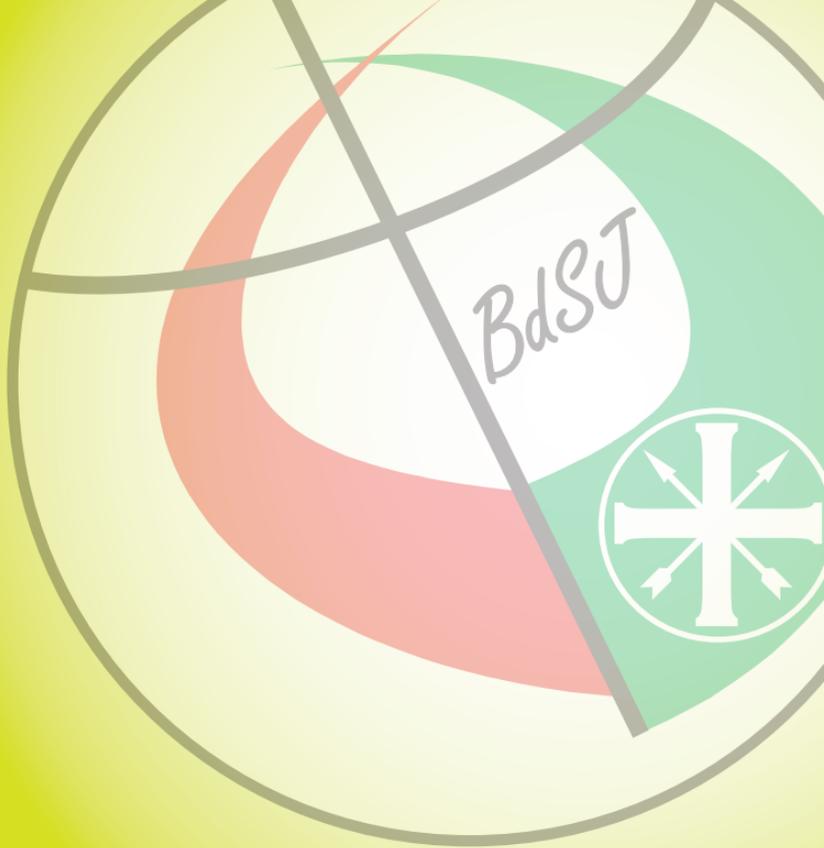
Herausgeber: BdSJ Bundesverband
Am Kreispark 22
51379 Leverkusen

Text: Simone Seidenberg

Gestaltung: Christian Klein

Auflage: 1. Auflage 2020
CO²-neutral gedruckt





Ach, du Heilige Katharina!



Eine Arbeitshilfe
zum Fest der
Heiligen Katharina
vom Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend

Inhaltsverzeichnis

- Seite 3: *Ich begrüße Euch*
Seite 4: *Allgemeine Informationen*
Seite 5: *Katharina – Patronin von ...*
Seite 6: *Die Legende der Heiligen Katharina*
Seite 8: *Bauernregeln/Sprüche*
Seite 9: *Gepäck/Insignien*
Seite 11: *Ideen für Aktionen*
Seite 13: *Gebete und Impulse*
Seite 14: *Bastelanleitung*
Seite 17: *Auch interessant*
Seite 18: *Rezept*
Seite 20: *Eine Katharinenbruderschaft stellt sich vor*
Seite 23: *Impressum*



Ich begrüße Euch!

Hallo, liebe Jungschützen!

*Mein Name ist Katharina und ich möchte mich heute bei Euch vorstellen. Ich bin eine von ganz vielen Heiligen und ich bin Namenspatronin vieler Schulen, Krankenhäusern und auch Schützenbruderschaften. Darüber hinaus bin ich eine der 14 Nothelfer*innen und viele Eltern benennen ihre Töchter nach mir. Auf den nächsten Seiten findet Ihr allerlei über mich und mein Wirken, aber auch ganz praktische Hinweise.*

Viel Freude beim Lesen,

eure

Katharina



Allgemeine Informationen

Fast jeder von uns kennt mindestens eine Katharina. Im Jahr 1989 war Katharina sogar der beliebteste Vorname in Deutschland.

In dieser Arbeitshilfe geht es um die Heilige Katharina von Alexandrien (manchmal heißt es auch „von Alexandria“). In der aktuellen Forschung geht die Wissenschaft davon aus, dass es die Person der Heiligen Katharina wie wir sie aus den Heiligenlegenden kennen, als Person in dieser Form gar nicht gegeben hat. Die Legende wurde wahrscheinlich nach der Persönlichkeit und dem Schicksal der spätantiken, durch Christen ermordeten Philosophin Hypatia von Alexandrien konstruiert. Dabei wurden auch die Rollen von Christen und Heiden vertauscht. Trotz-

dem ist Katharina im religiösen Kontext eine legendäre Gestalt, die etwa seit dem 8. Jahrhundert verehrt wird. Im 15. Jahrhundert wurde ihre Geschichte weiter ausgeschmückt.

Der Sarkophag mit dem angeblichen Leichnam von Katharina befindet sich im nach ihr benannten Kloster auf dem Berg Sinai in einer Basilika. Der Legende nach haben Engel ihren toten Körper dorthin gebracht. Das griechisch-orthodoxe Kloster ist eines der ältesten noch bewohnten christlichen Klöster. Dort berühren sich die jüdische, christliche und islamische Kulturgeschichte.



Katharina – Patronin von...

Die Heilige Katharina von Alexandrien gilt als Patronin für viele Städte, Berufsgruppen, Menschen und Einrichtungen:

Sie ist zuständig für die Mädchen, Jungfrauen, Nonnen, Heiratswilligen und Ehefrauen; im Mittelalter der Ritter; für die Ammen, Mägde, Philosophen, Theologen und Gelehrten, Lehrer und Studenten, Redner und Advokaten, Bibliothekare, Wagner, Müller, Bäcker, Töpfer, Gerber, Spinner, Tuchhändler, Seiler, Schiffer, Buchdrucker, Sekretäre, Anwälte, Notare, Waffenschmiede, Schuhmacher, Frisöre, Näherinnen, Scherenschleifer und aller Berufe, die mit Rädern zu tun haben; der Krankenhäuser, der Hochschulen und Bibliotheken; der Feldfrüchte; bei Migräne, Kopfschmerzen, Krankheiten der Zunge und Sprachbehinderungen; für die Auffindung Ertrunkener und Kantone Wallis und Fribourg, der Städte Sion/Sitten und Fribourg in der Schweiz, von Eindhoven in den Niederlanden, von Maaseik und den Gemeinden Sint-Katherina-Lombeek sowie Sint-Katelijne-Waver bei Antwerpen in Belgien.



(Quelle: www.heiligenlexikon.de)

Die Legende der Heiligen Katharina



Der Legende nach war Katharina eine Tochter des Königs Costus von Zypern. Als der Sohn des Kaisers die schöne,

schlaue und sehr reiche Katharina heiraten wollte, sah diese in einem Spiegel, dass dieser Mann nicht zu ihr passte, da er nicht so schön und schlau wie sie selbst war. Auch andere Männer wies sie aus diesen Gründen ab. Ein Einsiedler wies sie auf Jesus Christus als den einzigen richtigen Bräutigam hin. Daraufhin beschäftigte sie sich mit dem Glauben und ließ sich taufen. Sie erlebte in einem Traum, wie Jesus ihr einen Verlobungsring an den Finger steckte.

Später reiste Katharina nach Alexandria. Als der römische Kaiser Maxentius auch von den Christen heidnische Opfer verlangte, mischte sie sich ein und fragte, ob der Kaiser sich nicht ebenfalls zu Jesus bekennen möchte. Der Kaiser

wollte das nicht und verlangte auch von ihr ein Opfer. Katharina weigerte sich und bestand darauf, ihr Recht und ihre Argumente in einer Diskussionsrunde unter Beweis zu stellen. Der Kaiser holte die 50 besten Philosophen herbei, die aber allesamt gegen der cleveren Katharina unterlagen. Einige ließen sich nach dem Gespräch sogar selbst taufen. Für diese Taten wurden die Philosophen von dem wütenden Kaiser bestraft. Nun kam er auf die Idee, selbst Katharina zu heiraten. Natürlich wollte sie das nicht. Auch sie wurde bestraft und ins Gefängnis gesteckt. Im Gefängnis erschien eine weiße Taube und brachte ihr Essen und ein Engel kam um sie zu trösten. Das Ergebnis war, dass sich sogar die Wachleute zum christlichen Glauben bekannten.

Der Kaiser war über die Vorgänge im Gefängnis sehr sauer und wollte Katharina auf eine schlimme Art foltern lassen. Sie sollte gerädert und gevierteilt werden, was sie natürlich nicht überlebt hätte. Aber dann geschah etwas Unglaubliches: die Räder brachen und töteten stattdessen die Folterer. Durch dieses Wunder wurden die Menschen und besonders die Kaiserin auf die starke und kluge junge Frau aufmerksam. Schließlich ließ sich sogar die Kaiserin Faustina taufen. Dies machte den Kaiser umso wütender. Später ließ er Katharina enthaupten, doch aus ihrer Wunde am Hals kam kein Blut, sondern Milch. Engel kamen herbeigeflogen und nahmen ihren Körper mit auf den Berg Sinai, wo das Kloster nun nach ihr benannt wurde.



Bauernregeln/Sprüche

Es gibt viele verschiedene Bauernregeln zur Heiligen Katharina. Hier könnt Ihr einige nachlesen:

Die Kathrein hat den Winter im Schrein.

Kathrein treibt die Schafe rein.

Wie dieser Tage an Kathrein, solch Wetter wird im Jänner sein.

Wie das Wetter an Sankt Kathrein, wird es den ganzen Winter sein.

Ist an Kathrein das Wetter matt, kommt im Frühjahr spät das grüne Blatt.

Schafft Katharina vor Frost sich Schutz, wadet man draußen lange im Schmutz.

Die drei weiblichen Nothelfer bezeichnet der Volksmund übrigens mit „Die drei heiligen Madel“, wozu es einen passenden Merkspruch gibt: „Margaretha mit dem Wurm, Barbara mit dem Turm, Katharina mit dem Radl, das sind die drei heiligen Madl.“ Vielleicht habt Ihr ja auch Lust, die Geschichten der beiden anderen „Madel“ zu entdecken? Im Internet findet Ihr ihre Legenden und allerlei Wissenswertes.



Gepäck/Insignien*



Bei Bildern, Statuen oder Zeichnungen von Heiligen werden oft verschiedene Gegenstände mit abgebildet, die sich auf herausragende Punkte im Leben der Heiligen beziehen.

Die Heilige Katharina wird oft mit diesen Gegenständen gezeigt: zerbrochenes Rad, Buch, Schwert, Krone.

Das zerbrochene Rad steht für ihren Sieg über die Folter. Bei dem Rad handelt es sich um ein sogenanntes „Richtrad“, das für eine qualvolle Folter steht. Laut Legende brachen die Räder beim Versuch, Katharina zu töten.

Das Buch steht für Katharinas Intelligenz und Weisheit. Es kann auch

als Hinweis auf das Neue Testament verstanden werden.

Das Schwert steht für ihren großen Mut, weist aber gleichzeitig auf ihr Leiden (Martyrium) und die Enthauptung durch den Kaiser hin.

Die Krone weist auf ihre königliche Abstammung hin, kann aber auch als Zeichen für den himmlischen Lohn betrachtet werden.

** Das Wort „Insignie“ bedeutet Abzeichen, Auszeichnung, Kennzeichen. Bei uns Schützen werden oft die Königs- oder Prinzenketten sowie Kronen oder Diademe als Insignien bezeichnet, vielleicht hast Du den Begriff schon mal in diesem Zusammenhang gehört.*



Ideen für Aktionen

Ab dem 13. Jahrhundert war Katharina nach Maria die am meisten verehrte Heilige und wurde eine der 14 Nothelfer. Die vierzehn Nothelfer sind allesamt Heilige, darunter 3 Frauen und 11 Männer, die fast alle als Märtyrer starben. Wir Katholiken rufen die Nothelfer im Gebet an. Katharina ist „zuständig“ für die Mädchen, Jungfrauen und Ehefrauen, auch Helferin bei Leiden der Zunge und Sprachschwierigkeiten, Patronin der Gelehrten sowie vieler Handwerksberufe. Aus ihrem Wirken und den Zuschreibungen, die auf sie erfolgt sind, leiten wir für Euch ein paar Aktionsideen ab, vielleicht führt Ihr ja das eine oder andere kleine Projekt auch bei Euch durch?

1.) Mädchentag in der Bruderschaft

An diesem Tag wird eine besondere Veranstaltung von und für Mädchen bzw. Frauen durchgeführt, bei dem es nicht um typische „Mädchenthemen“, sondern um Spiritualität, die Wissenschaften und Stärkung der eigenen Fähigkeiten geht.

2.) Den Winter einläuten

Am Ehrentag der Heiligen Katharina, dem 25. November, könnt Ihr ein schönes vorweihnachtliches Angebot für die Mitglieder Eurer Bruderschaft machen. Vielleicht findet sich eine kleine Gruppe Jungschützen, die für andere Plätzchen backt? Dann könnt Ihr sie in schöne Tüten packen und mit einem kleinen „Katharinengruß“ versehen verteilen.



3.) Spende für Sprachförderung

Katharina ist als Nothelferin auch für die Zunge und die Sprache zuständig. Gibt es bei Euch in der Gegend Vereine oder Einrichtungen, die sich mit der Sprache bzw. der Sprachförderung beschäftigen? Das kann Gebärdensprache, Erlernen der deutschen Sprache, aber auch Sprachtherapie betreffen. Veranstatet doch eine kleine Spendensammlung für dieses Projekt oder diese Einrichtung. Eine alternative Idee dazu ist eine Türkollekte in der Adventszeit um den Katharinentag herum.



Gebete und Impulse

*Heilige Katharina,
lehre uns begreifen,
dass die demütige Hingabe
an den Willen Gottes
wichtiger sein kann
als alles Forschen und Wissen
in dieser Welt.
Hilf uns,
inmitten der vielfältigen Gefahren
unserer Zeit
stets das Wahre zu erkennen
und Gott durch ein überzeugtes Leben
aus dem Glauben in Treue zu dienen.
So bitten wir:
Heilige Katharina! Bitte für uns!*

*Herr, unser Gott,
du offenbarst uns in der Bedrängnis
die Macht deines Erbarmens.
Von dir empfing die heilige Katharina
die Gnade,
das Martyrium zu bestehen.
Von dir komme auch uns die Kraft,
in aller Not auf deine Hilfe zu vertrauen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.*



Bastelanleitung

Das (zerbrochene) Wagenrad ist das Symbol für Katharinas Sieg über die Folter.

Aus einem Wagenrad lassen sich auch viele andere Dinge herstellen, die positiv und lebensbejahend sind.

Wir stellen Euch nun eine dieser Ideen vor: Ein Insektenhotel im Wagenrad.

Material:

Ein altes Wagenrad (gibt es öfter in den lokalen Kleinanzeigen günstig zu kaufen)

Kaninchendraht

Bambusstäbe, Holz, Ziegel, Tannenzapfen, Moos.

Werkzeug:

Elektrohefter oder Hammer und Nägel/ Krampen, Seitenschneider („Knipszan-

ge“), Feilen oder Schleifpapier, Säge, Bohrmaschine mit Holzbohrern.

Zusätzlich: Handschuhe zu Eurem Schutz vor Verletzungen!

Zunächst wird das Wagenrad auf der Rückseite komplett mit dem Kaninchendraht bespannt, damit das Füllmaterial nicht herausrutschen kann. Nun geht es an die Füllung mit den Nistmaterialien. In jede „Kammer“ zwischen den Felgen werden geeignete Nistmaterialien gesteckt.

Holzstücke: Mit einem Holzbohrer könnt Ihr Löcher in verschiedenen Größen bohren. Möglich sind Lochstärken von 3mm bis 9mm. Wichtig ist, dass das Holz rückseitig verschlossen bleibt und eine Tiefe von mindestens 6cm erreicht wird, damit die Insektenlarven



nicht den hungrigen Vögeln zum Opfer fallen. Im besten Fall bohrt Ihr die Löcher in die Längsseite des Holzes, also von der Richtung her, wo vorher die Rinde war. So verhindert Ihr das Aufreißen. Anschließend feilt bitte die Kanten gut ab, damit sich die Fluginsekten nicht an ihren Flügeln verletzen.



Bambusstäbe: Die Stäbe sägt Ihr auf eine Länge von mindestens 6cm und vielleicht passt es auch so, dass Ihr immer vor einem „Knoten“ sägt, damit die Rückseite bereits verschlossen ist. Auch hier ist es wichtig, dass die Kanten der Bambusstäbe glatt gefeilt werden, um die Insektenflügel zu schützen.

Füllungen aus Moos, Zapfen oder Stroh sind eigentlich eher Dekoration als echte Nisthilfe.

Sind alle Kammern des Wagenrads gefüllt, werden Teile des Rades auch von der Vorderseite mit dem Draht bespannt, um das Material zu fixieren,



aber auch um Fressfeinde abzuhalten. Hierfür würde sich auch gut ein grobmaschiges, blaues (wird von den Bienen gut erkannt) Netz eignen.

Der Ort, an dem Ihr das Bienenhotel aufstellt, ist im Idealfall sonnig, aber geschützt vor Wind und Regen, etwa unter einem Vordach oder ähnlichem. Im Idealfall bietet Ihr den Bienen noch Speis und Trank in Form von blühenden Blumen und geeigneten Trinkmöglichkeiten an.

Vielleicht könnt Ihr ein solches Wagenrad ja auch bei Euch am Schützenheim aufstellen?

*Quelle:
<https://gartenaugenblicke.blogspot.com>*

Auch interessant:

Früher mussten am Katharina-Tag alle Räder ruhen, also auch die Spinnräder, Mühlräder, Wagenräder und später auch die Fahrräder. Gleichzeitig endete an diesem Tag die Zeit der Tiere auf der freien Wiese und die Schafe wurden geschoren. Auf den Höfen bekamen die Mägde und Knechte ihren Lohn ausbezahlt. Ab dem Katharina-Tag durfte früher in den Alpen zur Vorbereitung auf die Weihnachtszeit und noch bis zur Fastnacht nicht getanzt werden. So hieß es damals: „Kathrein stellt den Tanz ein“. Am 25. November begann vormals die 40-tägige Fastenzeit vor Weihnachten, als dieses noch am 6. Januar gefeiert wurde. Zudem begann die Zeit der Spinnstuben, der auch als Lichtstube, Rockenlicht, Hoigarten oder Hoierles bezeichneten Zusammenkünfte von Frauen, die sich mit Näh- und Strickarbeiten, Spinnen und Weben beschäftigten und dabei Geselligkeit pflegten. Auch die Männer freuten sich auf diese vergnüglichen Stunden, manche Liebschaft nahm hier ihren Anfang.

Zum Lesen:

Das Buch „Ave Katharina“ erzählt von der intensiven und liebevollen Spurensuche nach dem Kult und der Verehrung der Heiligen Katharina von Alexandrien. Einer Pilgerreise gleich führt der Weg der Autorin Hildegard



Richter zu Kirchen und Klöstern, zu Museen und Bibliotheken quer durch Europa und sogar darüber hinaus. Die Beschreibung ist sehr anschaulich und es gibt auch viele Bilder zu betrachten.

*Das Buch erschien im Verlag Ludwig November 2014
420 Seiten, 470 farbige Abbildungen
ISBN 978-3-86935-234-3
Preis: etwa 30,-€*

Rezept

In der Zeit, in der das Leben von Katharina verortet wird, gab es eine Vielzahl an Essgewohnheiten und Speisen. Darunter fällt auch das heute noch immer gern gegessene Fladenbrot, für das wir Euch hier ein Rezept zur Verfügung stellen. Wie früher wird es in der Pfanne zubereitet. Damals wurde es mit Salz oder weiteren Beilagen wie Honig, Eier oder einer Art Kräuterquark gegessen.

Zutaten für acht Fladenbrote:

- 300g Mehl
- 200ml Wasser oder (Pflanzen-)Milch
- Je 1 TL Salz und Backpulver
- 1 EL Olivenöl
- Gewürze nach Belieben, z. B. Sesamkörner oder Thymian



Zubereitung:

Aus allen Zutaten knetet Ihr in einer Schüssel einen glatten Teig. Achtung, er ist recht klebrig! Die Gewürze könnt Ihr entweder direkt in den Teig geben oder erst später auf die Fladen streuen. Der Teig soll abgedeckt 15 Minuten ruhen. Nun stecht Ihr mit einem Löffel jeweils 1/8 des Teiges ab und formt daraus die Fladen (geht auch mit dem Pfannen-

wender in der Pfanne). Die Fladen werden in etwas Öl von beiden Seiten gebraten und fertig ist die leckere Brotbeilage.

Dazu passt wie eben erwähnt z. B. Kräuterquark oder eine Füllung aus verschiedenen Gemüsen. Wir wünschen Euch gutes Gelingen und guten Appetit!



Eine Katharinabruderschaft stellt sich vor

Derzeit gibt es bei uns im Bund 10 Bruderschaften, die die Heilige Katharina als Patronin gewählt haben. Eine dieser Bruderschaften stellen wir Euch nun genauer vor.

Portrait der Bruderschaft St. Katharina 1516 Horstmar e. V. im Diözesanverband Münster



Was zeichnet uns aus?

Die Bruderschaft St. Katharina ist entstanden aus einem Junggesellen-

verein und ist heute eine Bruderschaft für Bürger und Junggesellen.

Erstmalig wurde die Bruderschaft im Jahre 1516 schriftlich erwähnt und ist wahrscheinlich noch bedeutend älter. Für den Schutz der Stadt haben die Junggesellen nach alter Gewohnheit eine Tonne Bier erhalten.

Warum ist Katharina von Alexandrien unsere Schutzpatronin?

Sicherlich wird in Gründungszeiten der standfeste Glaube der Heiligen Katharina ein Grund für die Wahl als Patronin gestanden haben. Dennoch ist ihre Weisheit mit nur 18 Jahren, sowie ihre Redegewandtheit und ihre Standfestigkeit beeindruckend gewesen.

Im Jahre 1792 hatten die Jungesellen dem bestehenden Kanonikat (Kapitel) nämlich 25 Reichstaler geliehen mit der Vereinbarung, dass für die Zinsen

von 1 Taler jährlich am Fest der heiligen Katharina nachmittags eine Andacht gehalten werde.



Wie sieht es mit der Jugendarbeit aus?

In der Bruderschaft sind sowohl die Junggesellen, die Schießgruppe und Tanzgarden mit Jugendlichen vertreten.

Die Schießgruppe und die Tanzgarden decken den sportlichen Bereich der Bruderschaft. An regelmäßigen Nachmittagen haben die Jungschützen ihr Training. Auf 6 vollelektronischen Ständen, die sowohl auf 10 Metern,



25 Metern und 50 Metern und 2 Stände sogar auf 100 Metern genutzt werden können, werden die Jungschützen unter professioneller Aufsicht trainiert. Für die ganz Kleinen werden Scatt-Anlagen eingesetzt.

Die Tanzgarden bilden in 4 einzelnen Garden die verschiedenen Altersgruppen, die jeweils an unterschiedlichen

Tagen trainiert werden. Sie trainieren für Ihre Auftritte in der 5. Jahreszeit (Karneval) und für sportliche Wettbewerbe. Neben den wöchentlichen Trainingszeiten bietet die Bruderschaft regelmäßig verschiedene Ausflüge an, bei denen viele Kinder und die Jugendliche teilnehmen.

Impressum:

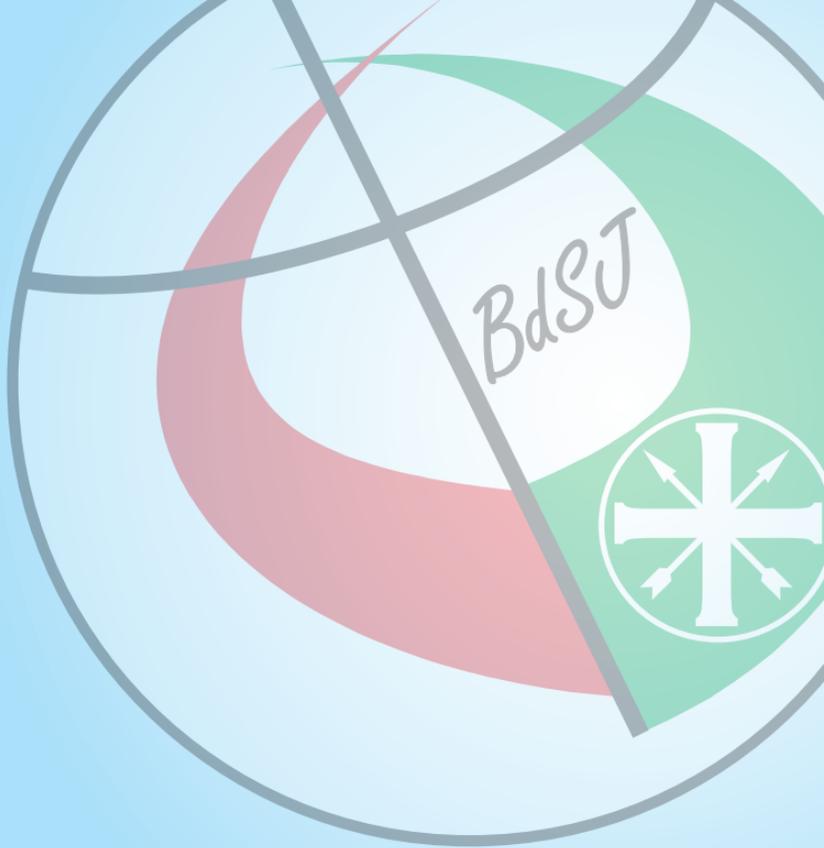
Herausgeber: BdSJ Bundesverband
Am Kreispark 22
51379 Leverkusen

Text: Simone Seidenberg

Gestaltung: Christian Klein

Auflage: 1. Auflage 2020
CO²-neutral gedruckt





Ach, du Heilige Helena!



Eine Arbeitshilfe
zum Fest der
Heiligen Helena
vom
Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend

Inhaltsverzeichnis

- Seite 3: *Ich begrüße Euch!*
Seite 4: *Allgemeine Informationen*
Seite 5: *Helena – Patronin von...*
Seite 6: *Die Leegende der Heiligen Helena*
Seite 7: *Gepäck/Insignien*
Seite 8: *Ideen für Aktionen*
Seite 10: *Gebete und Impulse*
Seite 11: *Bastelanleitung*
Seite 12: *Auch interessant*
Seite 13: *Lied der Heiligen Helena*
Seite 14: *Rezept*
Seite 15: *Zum Lesen*
Seite 16: *Eine Helenabruderschaft stellt sich vor*
Seite 19: *Impressum*



Ich begrüße Euch!

Hallo, liebe Jungschützen!

Mein Name ist Helena und ich möchte mich heute bei Euch vorstellen. Ich bin eine



von ganz vielen Heiligen und ich bin Namenspatronin vieler Kirchen, Krankenhäusern und vereinzelt auch Schützenbruderschaften.

Mein Name kommt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „die Leuchtende“. Ich gelte mittlerweile als eine Schlüsselfigur zur Verbreitung des Christentums.

Auf den nächsten Seiten findet Ihr allerlei über mich und mein Leben, aber auch ganz praktische Hinweise. Viel Freude beim Lesen,

eure *Helena*

Helena – Patronin von...

Die Heilige Helena ist die Patronin der Städte Trier, Frankfurt, Pesaro und Ascoli Piceno, der Färber, Nadler, Schatzgräber; der Bergwerke, gegen Blitz- und Feuergefahr; zur Entdeckung von Diebstählen und wird zur Auffindung verlorener Sachen angerufen.

Quelle: www.heiligenlexikon.de



Die Legende der Heiligen Helena

Helena wurde ca. im Jahr 255 nach Christus geboren.

Sie war die Geliebte von Cäsar Konstantin Chlorus. Dieser trennte sich allerdings kurz vor der Hochzeit von Helena. Helena bekam ein Baby, das sie Konstantin nannte.

Im Jahr 306 kam ihr Sohn an die Macht und ernannte seine Mutter zur Kaiserin. Sie entschied sich für den christlichen Glauben und machte als eine der ersten Frauen überhaupt eine Pilgerreise ins Heilige Land.

Helena fühlte sich im christlichen Glauben wohl und behütet. Sie spendete in ihrem Leben sehr viel Geld für die Kirche, kümmerte sich aber auch um Notleidende, Alte und Kranke.

Mit ihrem Geld wurden auch einige Kirchen neu gebaut oder repariert.

Man sagt, dass mit ihrer Unterstützung das Heilige Kreuz in Jerusalem gefunden werden konnte. Deswegen sind auch heute noch Nägel ein Symbol für Helena.

Auch der Heilige Rock, ein Kleidungsstück, das Jesus gehörte, brachte sie in Sicherheit. Heute kann man den Heiligen Rock in Trier bewundern.

Helena starb wahrscheinlich im Jahr 330 nach Christus, ist aber auch heute noch sehr präsent.



Gepäck/Insignien*

Bei Bildern, Statuen oder Zeichnungen von Heiligen werden oft verschiedene Gegenstände mit abgebildet, die sich auf herausragende Punkte im Leben der Heiligen beziehen.

Die Heilige Helena wird oft mit diesen Gegenständen gezeigt: Kreuz und Nägel. Das Kreuz steht für das eindeutige Bekenntnis zu Jesus Christus. Bei Helena wird es meist sogar lebensgroß dargestellt, um die besondere Bedeutung und Bindung zu unterstreichen.

Die Nägel stehen für die überlieferte Auffindung der Kreuznägel Christi, von denen zum Beispiel einer als Reliquie im Bamberger Dom verehrt wird.

Manchmal wird Helena auch mit einem Kirchenmodell gezeigt. Dies ist ein Hinweis auf ihre Bedeutung für die Un-

terstützung beim Bau von Kirchen und der Verbreitung des Christentums.



* Das Wort „Insignie“ bedeutet Abzeichen, Auszeichnung, Kennzeichen. Bei uns Schützen werden oft die Königs- oder Prinzenketten sowie Kronen oder Diademe als Insignien bezeichnet, vielleicht hast Du den Begriff schon mal in diesem Zusammenhang gehört.

Ideen für Aktionen

In Anlehnung an das Wirken der Heiligen Helena stellen wir Euch hier ein paar Ideen für Aktionen mit Eurer Jungschützengruppe vor. Vielleicht habt Ihr ja Lust, die ein oder andere Sache mal bei Euch in der Gruppenstunde oder Ferienaktion durchzuführen.

1.) Schatzsuche/Geocaching

Helena wird angerufen/angebetet, um verlorene Sachen wieder zu finden. Eine passende Aktion mit der Jungschützengruppe könnte also eine gemeinsame Schatzsuche oder das finden verschiedener Geocaches sein. Und damit die Sache nicht nur für Euch, sondern auch für die Umwelt gut ist, nehmt doch eine Mülltüte mit und sammelt unterwegs den rumliegenden Unrat ein.



2.) Kreuze basteln und ausstellen

Helena wird das Auffinden des Kreuzes von Jesus zugeschrieben. Bastelt doch mit Euren Jungschützen einfache Holzkreuze (z.B. mit dünnen Holzlatten und Holzleim) und gestaltet diese im Anschluss ansprechend mit Acrylfarbe, Naturmaterialien oder Glasnuggets. Die so entstandenen Kreuze könnt Ihr beim nächsten Gottesdienst Eurer Bruderschaft präsentieren/ausstellen oder sogar an Mitglieder Eurer Bruderschaft verschenken.

3.) Spende für die freiwillige Feuerwehr

Die Heilige Helena ist auch „zuständig“ für die Abwehr von Blitz- und Feuergefahren. Gibt es bei Euch in der Gegend eine freiwillige Feuerwehr? Veranstatet

doch für sie eine kleine Spendensammlung. Eine alternative Idee dazu ist eine Türkollekte in der Sommerzeit (Gedenktag: 18. August) um den Helenentag herum.



Gebete und Impulse

Heilige und gesegnete Helena,

Du hast mit großem Respekt und Hingabe das Kreuz von Jesus Christus gesucht.

Ich wünsche mir, dass ich Gottes Gnade erhalte für die Geduld und die Arbeit in meinem Leben, sodass ich durch Gottes Fürbitte und Schutz stark werde.

So kann ich das Kreuz entdecken und tragen, das Gott für mich vorgesehen hat.

Ich vertraue darauf, dass Gott es gut mit mir meint und auch in schweren Zeiten seine schützende Hand über mich hält.

Amen.



Bastelanleitung

Die Heilige Helena steht auch für die Unterstützung der Errichtung von Kirchen und wird teilweise auch mit einem Kirchenmodell in der Hand abgebildet. Hier bekommt Ihr die Vorlage dafür, mit Euren Jungschützen auch ein solches Kirchenmodell zu basteln.

Ihr benötigt nur die auf einem dickeren Papier ausgedruckte Bastelvorlage, Schere, Stifte und Kleber. Wer es besonders schön machen möchte, setzt anstelle der Fenster noch Transparentpapier ein. So ließe sich die Kirche sogar mittels einer kleinen Lichterkette von innen beleuchten.

[https://www.katholische-kirche-somborn.de/somborn/Sabine/Aktuelles/Ostern-mit-Kindern-zuhause/2.-Eine-](https://www.katholische-kirche-somborn.de/somborn/Sabine/Aktuelles/Ostern-mit-Kindern-zuhause/2.-Eine-Kirche-zum-Basteln-Dir-Kirche-kommt-zu-mir-nach-Hause.pdf)

Kirche-zum-Basteln-Dir-Kirche-kommt-zu-mir-nach-Hause.pdf



Auch interessant:

Für „Helena“ sind auch folgende Namen gebräuchlich:

Helene, Elena, Ella, Ellen, Hela, Hella, Helleri, Ilka, Ilona, Ilonka, Lena, Leni, Marlene, Nella, Nele, Nelli und Olga.

In manchen Kirchen enden die Kreuzwege nicht mit der Grablegung Jesu, sondern haben noch eine 15. Station, die Kreuzauffindung durch Helena.



Lied der Heiligen Helena

1. O Helena, du hehre, Du milde Kaiserin! / Voll Liebe wir Dich preisen als mächt'ge Schützerin: / Uns strahlt Dein ganzes Leben in höchster Herrlichkeit, / die mehr als alle Kronen, die Tugend dir verleiht.

2. Du bist trotz Kaiserkrone an wahrer Demut reich, / und nennst Dich „Magd des Herren“ der Gottesmutter gleich; / in Liebe allen Armen reichst Du die Kaiserhand, / befreiest die Gefang'nen, erlösest, die verbannt.

3. Dich zog zum Heil'gen Lande Dein Herz in Liebesglut, / zu suchen teure Stätten, geweiht durch Jesu Blut: / Wo er als Kind gelegen so arm im kalten Stall, / wo er am Kreuz gehangen, zu sühnen Adams Fall.

4. Das Kreuz des Herrn Du fandest zum Heil der Christenheit; / uns schenktest Du zum Segen sein ungeteiltes Kleid: / Oh, schenk auch uns'ren Zeiten den starken Glauben Dein, / senk Deiner Liebe Treue in uns're Herzen ein.

5. Oh, hilf uns, dass wir tragen mit Mut das Kreuz des Herrn, / trotz Leid und Schmerz es grüßen als einz'gen Hoffnungsstern. / Bis wir als Siegeszeichen es einstens strahlen sehn, / wenn Nacht und Schatten weichen, wenn wir zum Licht ersteh'n.



Rezept

In der Zeit, in der das Leben von Helena verortet wird, gab es eine Vielzahl an Essgewohnheiten und Speisen. Darunter fällt auch der sogenannte „Puls“, für den wir Euch hier ein Rezept zur Verfügung stellen.

Früher wird der Puls in einem Kessel über dem offenen Feuer zubereitet. Natürlich geht das heutzutage auch auf einen normalen Küchenherd.

Zutaten:

250g geschroteter Weizen

1l Wasser

Etwas Salz

Natürlich kann der Puls weiter verfeinert werden, was auch die Menschen in der Spätantike schon gemacht haben: Die Soldaten vermischen den Getrei-



debrei mit Zwiebeln und Fleisch, die ärmeren Menschen mit etwas Öl und Gemüse. Die wohlhabenden RömerInnen fügten Eier, Käse, Honig, Fisch oder Fleisch hinzu.

Auch rein süße Versionen sind denkbar: Rosinen, Datteln, Feigen, frisches Obst und eine Prise Vanillezucker schmecken hier hervorragend!

Zum Lesen:

Zubereitung:

Die Zutaten werden im Kessel oder Topf miteinander vermischt und sollen ca. 45 Minuten bei niedriger Temperatur köcheln.

Nun kann der Getreidebrei nach Lust und Laune ergänz und verfeinert werden.

Wir wünschen Euch gutes Gelingen und guten Appetit!



Das Buch „Helena“ erzählt in Form von einem spannenden Geschichtsroman vom Leben der Heiligen Helena. Der Roman orientiert sich an der Legende und nicht (nur) an belegbaren Fakten. Trotzdem ist dieses Buch hervorragend dazu geeignet, sich ein Bild über das Leben Helenas zur damaligen Zeit zu machen.

Das Buch erschien im Verlag detebe Diogenes Taschenbücher
Originaltitel: Helena
Februar 2016
240 Seiten
ISBN-13:
978-3-25724-339-0
Preis: 12,-€



Eine Helenabruderschaft stellt sich vor

Derzeit gibt es bei uns im Bund nur 3 Bruderschaften, die die Heilige Helena als Patronin gewählt haben. Eine dieser Bruderschaften wollen wir Euch nun genauer vorstellen:

Die St. Helena Schützenbruderschaft Rheindahlen & Kirchspiel e.V. von 1433 Bezirksverband Mönchengladbach, Rheydt, Korschenbroich im Bund der historischen Deutschen Bruderschaften. Mit ca. 650 Mitgliedern ist sie einer der mitgliedstärksten Bruderschaften im Kreis. Davon sind 47 Kinder und Jugendliche. Die Jugendarbeit ist in den letzten Jahren besonders stark in den Fokus der Bruderschaft gerückt. Unter anderem wurde ein Jugendausschuss ins Leben gerufen. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für das Schützenwesen zu

begeistern. Inzwischen haben sich vielfältige Aktivitäten entwickelt. Es finden regelmäßige Treffen statt, wo unter professioneller Leitung Spiel, Spaß und Zusammensein im Vordergrund stehen.

Es gibt eine Jungschützengruppe, die an allen Schützenfesten teilnimmt. Inzwischen tragen Jugendliche aus der Gruppe mit sehr viel Stolz eine eigene Fahne.

Seit 2017 veranstaltet die St. Helena Schützenbruderschaft alljährlich ein Vogelschuss zur Ermittlung eines/r Schülerprinzen/-prinzessin, welche/r mit einem Laserpointergewehr ermittelt wird. Diese Veranstaltung findet im Zusammenhang mit unserer Frühkirmes statt. An diesem Wettbewerb



können alle Kinder und Jugendlichen (auch Nichtmitglieder) ab 8 Jahren teilnehmen. Der/die Schülerprinz/-prinzessin bestimmt 2 Ritter/-innen und tritt bei allen offiziellen Terminen zusammen mit dem/der Schützen- und Jungschützenkönig/-in auf.

Inzwischen haben die Jungschützen auch Verantwortung für Projekte in Rheindahlen übernommen. 2 herausragende Beispiele dafür waren die Restaurierung von Sitzbänken vor der Pfarrkirche und die Bemalung der Eingangsfront der Geschäftsstelle. Die Bänke waren in einem sehr schlechten Zustand. Inzwischen sind diese Sitzbänke im Schatten der Pfarrkirche St. Helena und wunderschöner Platanen ein beliebter Treff für Jung und Alt. Die



Geschäftsstelle der Bruderschaft sieht durch die Bemalung mit 7 Bildern, die im Zusammenhang mit Rheindahlen und dem Schützenwesen stehen, sehr schön aus und ist stark aufgewertet worden.

Um weiteren Nachwuchs zu gewinnen, hat der Jugendausschuss Kontakte und Kooperationen mit den hiesigen Kin-



dergärten und Schulen aufgenommen. Jeder Kindergarten wird 1x im Jahr mit großem Gefolge besucht. Anwesend sind der Brudermeister und hohe Chargierte mit Uniformen. Es wird ein(e) Kinderkönig/in durch ein Königsvogelwurf gekürt. Die Kinder sind mit großer Begeisterung dabei. Den Jugendlichen in den Schulen wird in einer Präsentation das Schützenwesen nähergebracht. Da wir eine christliche Bruderschaft

sind, ist es uns ein Anliegen, den Jungschützen eine Nähe zur Kirche zu vermitteln. Es gibt einige Termine, die in diesem Zusammenhang verpflichtend sind. Das ist natürlich die Festmesse an Schützenfestsonntag und die Krönungsmessen des Alt- und Jungkönigs im Januar und des/der Schülerprinzen/-prinzessin auf unserer Frühkirmes im Juni. Dort wird zum Schluss das Lied unserer Pfarrpatronin und Namensgeberin der Bruderschaft, der Heiligen Helena, mit voller Inbrunst gesungen. Das Patronatsfest der heiligen Helena findet am 18. August statt, der wahrscheinlich ihr Todestag ist. Im Lied für Helena wird, zugegebenermaßen etwas verklausuliert, das Wirken und Tun der Heiligen vermittelt. Durch sie ist die Verbreitung des Christentums



*in der Frühzeit gewährleistet worden.
Sie war weiterhin eine Sammlerin von
Reliquien, unter anderem auch ein Teil
des Kreuzes an dem Jesus gestorben ist.
Wir tragen mit Stolz ihren Namen und
haben ihn für alle sichtbar auf jeder
Fahne unserer Gemeinschaft stehen.*

Thomas Funken
2. Brudermeister

Impressum:

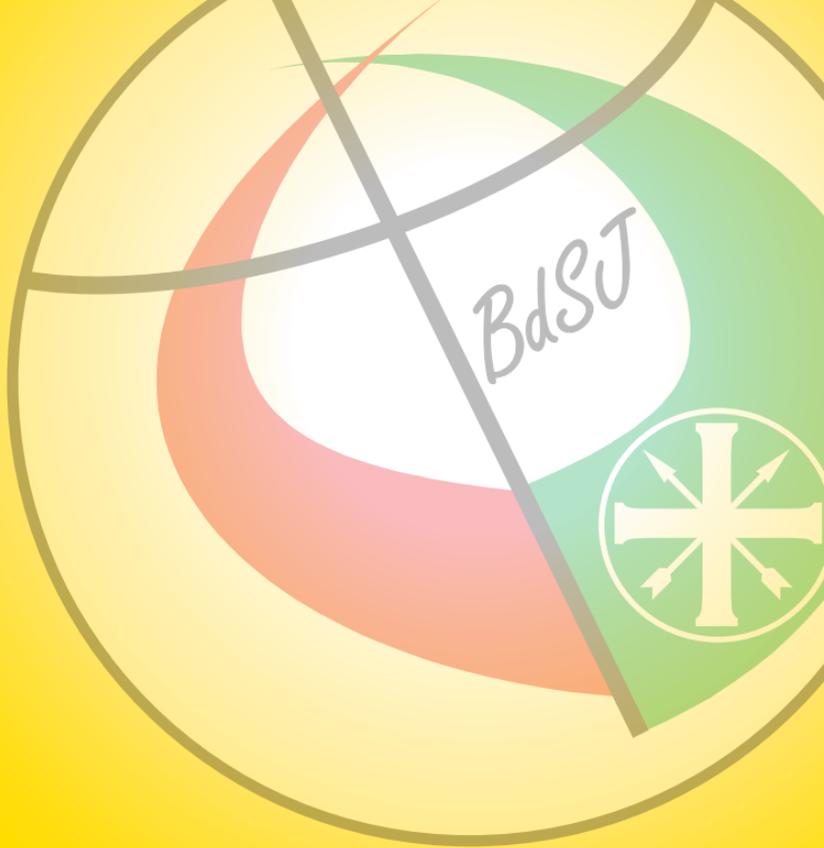
Herausgeber: BdSJ Bundesverband
Am Kreispark 22
51379 Leverkusen

Text: Simone Seidenberg

Gestaltung: Christian Klein

Auflage: 1. Auflage 2020
CO²-neutral gedruckt





Ach, du Heilige Ursula!



Eine Arbeitshilfe zum Fest der Heiligen Ursula
vom Bund der St. Sebastianus Schützenjugend

Inhaltsverzeichnis

- Seite 3: *Ich begrüße Euch*
Seite 4: *Allgemeine Informationen*
Seite 5: *Ursula – Patronin von ...*
Seite 6: *Die Legende der Heiligen Katharina*
Seite 8: *Gepäck/Insignien*
Seite 10: *Bauernregeln/Sprüche*
Seite 11: *Ideen für Aktionen*
Seite 12: *Gebete und Impulse*
Seite 13: *Auch interessant*
Seite 14: *Bastelanleitung*
Seite 16: *Rezept*
Seite 18: *Lied der Heiligen Ursula*



Ich begrüße Euch!

Hallo, liebe Jungschützen!

Mein Name ist Ursula und ich möchte mich heute bei Euch vorstellen. Ich bin eine von ganz vielen Heiligen und ich bin Namenspatronin vieler Schulen, Universitäten und auch einer Schützenbruderschaft



im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften. Mein Name ist zwar heutzutage nicht mehr so modern, aber ich habe Euch viel zu erzählen.

Auf den nächsten Seiten findet Ihr allerlei über mich und mein Wirken, aber auch ganz praktische Hinweise. Viel Freude beim Lesen,

Eure Ursula

Allgemeine Informationen



Der Name Ursula bedeutet aus dem Latein übersetzt „die kleine Bärin“. Ursula hat wurde im Mittelalter besonders bekannt durch die Verehrung der Heiligen Ursula von Köln. Zwischen den Jahren 1920 und 1950 gehörte Ursula zu den beliebtesten Namen in Deutschland. Heutzutage wird der Name nur noch höchst selten vergeben, etwa 4 von 10.000 Mädchen bekommen diesen Namen als ersten Vornamen.

Bei der Heiligen Ursula handelte es sich vermutlich nicht um eine real existierende Person, sondern vielmehr um eine legendenhafte Figur. Ihren Gedenktag feiern wir am 21. Oktober.

Ursula – Patronin von...

Die heilige Ursula ist die Patronin der Städte Köln und Offenburg. Sie ist weiter Patronin der Jungfrauen, der Jugend(lichen), der LehrerInnen, ErzieherInnen und TuchhändlerInnen. Sie ist Schutzpatronin vieler Bildungseinrichtungen wie Schulen oder Universitäten: zum Beispiel der Universitäten von Köln, Wien und Coimbra. Sie wird in Kriegszeiten angerufen, aber auch für eine gute Ehe, für einen ruhigen Tod oder gegen Kinderkrankheiten und die Qualen des Fegefeuers.

(Quelle: www.heiligenlexikon.de)



Die Legende der Heiligen Ursula

Ursula war der Legende nach eine Königstochter, die möglicherweise im



3. Jahrhundert n. Chr. gelebt hat. Schon als junges Mädchen hatte sie ihr Leben Christus geweiht und Jungfräulichkeit gelobt. Von ihrem Vater aber wurde sie mit einem Prinzen namens Aetherius verlobt.

Zum Schein ging sie auf dessen Antrag ein, stellte jedoch zur Bedingung, dass ihr Bräutigam zum Christentum übertreten müsse. Die Legende erzählt, dass der Bräutigam Ursulas vom Kaiser für seine Treue ein Stück Land in Frankreich, die heutige Bretagne, geschenkt bekam. Dort wollte Aetherius sich mit seinen christlichen Soldaten niederlassen und eine neue Heimat schaffen. Ursula und die Frauen der Soldaten sollten später zusammen mit dem Schiff nachfolgen. Ursula und

ihre „11.000 Gefährtinnen“ sind bei der Überfahrt zum Kontinent durch einen schweren Sturm in die Rheinmündung getrieben worden, von wo sie rheinaufwärts nach Köln segelten.

Die Hunnen, die Köln zu jener Zeit besetzt hielten, haben Ursulas Begleiterinnen brutal misshandelt und danach ermordet. Von Ursula wird erzählt, dass sie wegen ihrer außergewöhnlichen Schönheit vom Hunnenkönig begehrt wurde und deshalb zunächst verschont blieb. Als sich aber Ursula dem Hunnenkönig verweigerte, wurde auch sie durch einen Pfeil getötet. Nachdem alle Jungfrauen ermordet worden waren, sollen 11.000 Engel vom Himmel gekommen sein und laut Legende die Hunnen in die Flucht geschlagen

haben. Die Christen der Stadt Köln haben die Leichen der Märtyrerinnen bestattet.

Zum Dank für die Befreiung Kölns errichteten die Bürger über der Beisetzungsstätte eine Kirche, die sie der heiligen Ursula weihten. Seitdem ist die heilige Ursula Schutzpatronin der Stadt Köln.

Es heißt von Ursula, dass sie ihre Begleiterinnen im christlichen Glauben lehrte. Sie gilt daher wie bereits erwähnt als Schutzpatronin für Schule und Bildung und für den Lehrberuf.



Gepäck/Insignien*

Bei Bildern, Statuen oder Zeichnungen von Heiligen werden oft verschiedene Gegenstände mit abgebildet, die sich auf herausragende Punkte im Leben der Heiligen beziehen.

Als Einzelfigur wird die Heilige Ursula als Königstochter mit Krone, Mantel und für die damalige Zeit sehr vornehmer Kleidung dargestellt.



Ihre Jungfräulichkeit wird manchmal durch offenes Haar gekennzeichnet, das war im Mittelalter das Zeichen für unverheiratete Frauen.

Das Schwert, manchmal auch ein oder mehrere Pfeile, deuten auf ihren Tod als Märtyrerin hin.

Die Kreuzfahne die sie oft in der Hand hält, kennzeichnet sie als Anführerin ihres Gefolges und als Kämpferin in Gottes Namen.

Der Palmzweig symbolisiert wie das Schwert ihr Martyrium, aber auch ihren Sieg über Unglaube und Gewalt.

Die Lilie betont ihre Jungfräulichkeit und Reinheit.

Selten sieht man auch eine Lampe: Sie steht für ihre Wachsamkeit.

Ein Buch ihrer Hand weist auf ihre Lehrtätigkeit hin.

Selten sind Darstellungen mit einem Schiff, die auf ihre, aber auch auf die Reise in die ewige Herrlichkeit verweisen.



** Das Wort „Insignie“ bedeutet Abzeichen, Auszeichnung, Kennzeichen. Bei uns Schützen werden oft die Königs- oder Prinzenketten sowie Kronen oder Diademe als Insignien bezeichnet, vielleicht hast Du den Begriff schon mal in diesem Zusammenhang gehört.*

Bauernregeln/Sprüche

Es gibt viele verschiedene Bauernregeln zur Heiligen Ursula. Hier könnt Ihr einige nachlesen:

*Sankt Ursel, o Graus,
zieht die Bäume aus.*

*Wie der St.-Ursula-Tag beginnt, so soll
der Winter werden.*

*St. Ursulas Beginn
zeigt auf den Winter hin.*

*St. Ursula will uns sagen
bald könnt' das Feld Schnee tragen.*

*An Ursula muss das Kraut herein,
sonst schneien Simon und Juda hinein.*



Ideen für Aktionen

Wir Katholiken rufen die Heilige Ursula in Kriegszeiten an, gegen Kinderkrankheiten oder auch für einen ruhigen Tod. Davon leiten wir für Euch ein paar Aktionsideen ab, vielleicht führt Ihr ja das eine oder andere kleine Projekt auch bei Euch durch?

1.) Frieden

Im Rahmen der Aktivitäten Eurer Bruderschaft könntet Ihr einen Friedensgottesdienst oder ein Friedensgebet organisieren. Anlässe dafür gibt es ja leider reichlich.

2.) Kinderkrankheiten

Bei einer Veranstaltung Eurer Bruderschaft könntet Ihr Spenden sammeln für eine Organisation, die in der Vor-

beugung/Impfung von Kinderkrankheiten, z.B. in einem afrikanischen Land aktiv ist.

3.) Hospizarbeit

Hospize übernehmen in unserer Gesellschaft einen wichtigen Dienst. Vielleicht gibt es in Eurer Nähe ein Hospiz, das Ihr mit Eurer Schützenjugend unterstützen könntet? Dies geht entweder über Spenden oder tätige Mithilfe, z.B. bei der Gestaltung von Materialien oder Hilfe im Außengelände der Einrichtung.



Gebete und Impulse

*„Breit aus, breit aus den Mantel dein,
Sanct Ursula,
all wollen wir darunter sein.
Helf uns auf Erden
Freund Gottes werden,
St. Ursula“*

*(Regeln u. Andachten der Bruderschaft
der hl. Ursula, Köln 1913)*



*Ihr Märtyrinnen,
heilige Ursula mit deiner jungfräulichen
Schar,
flehet für die Stadt und das Land,
wo ihr für Christus euer Blut vergossen
habt.
Betet, dass christliche Sitte und stand-
hafter Mut nicht untergehen.*

*(Gotteslob, Ausgabe für das Erzbistum
Köln, 1975)*

Auch interessant:

Von dem durchaus gebräuchlichen Vornamen Ursula lassen sich verschiedene Namen ableiten, darunter auch Spitznamen: Ulla, Ulli, Ursel, Uschi, Urschel oder sogar Urscheli. Auch Ursi, Ullala, Uscha, Uschka, Usch oder Ulle tauchen von Zeit zu Zeit auf.

Im 16. Jahrhundert wurden die 11 Flammen als Symbol für die Jungfrauen ins Kölner Stadtwappen aufgenommen. Die Zahl ergibt sich vermutlich aus einer versehentlichen Multiplikation der Anzahl von Ursulas Gefährtinnen – von 11 zu 11.000 Frauen.

Die Stadt Oberursel im Taunus führt ihren Namen auf Ursula zurück und zeigt sie in ihrem Stadtwappen.



Zum Lesen:

Sankt Ursula. Legende - Verehrung – Bilderwelt
von Frank Günter Zehnder

In diesem Buch findet Ihr spannende Infos und interessante
Abbildung zur Legende der Heiligen Ursula.

Das Buch erschien 1985 im Wienand-Verlag.

278 Seiten, zahlreiche Abbildungen

ISBN 978-3-87909-146-1

Preis: ab ca. 5,-€, das Buch ist nur gebraucht zu beziehen.



Bastelanleitung



Die Heilige Ursula wird oft in Verbindung mit einem Schiff dargestellt, was für ihre Fahrt mit ihren Gefährtinnen steht. Hier zeigen wir Euch eine Anleitung, wie Ihr mit Euren Jungschützen auf eine einfache Weise ebenfalls Schiffe herstellen könnt. Vielleicht habt

ihr sogar einen Bach in der Nähe, auf dem Ihr eine kleine Regatta veranstalten könnt?

Material:

Milch- oder Safttüten, Acrylfarbe, Pinsel, Tacker, Schere oder Cuttermesser, Korken, Zahnstocher, Papier/Pappe

Anleitung:

- 1. Schneide eine Seite der Milchtüte mit dem Cutter oder der Schere aus.*
- 2. Benutze das ausgeschnittene Teil als Schiffsdach, indem du es mit dem Mini-Tacker quer an der als Schiffsrumpf dienenden restlichen Milchtüte befestigst.*

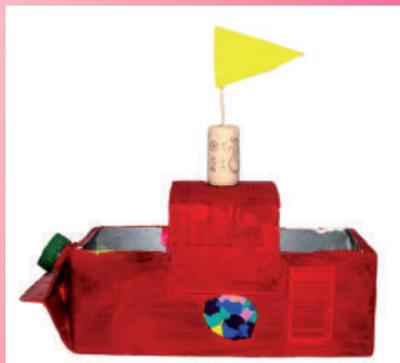
3. Nun kannst du dein Schiff mit wasserfester Acrylfarbe bemalen und mit einer Fahne verzieren.

4. Streue zum Schluss etwas Sand auf den Schiffsboden, damit dein Schiff im Wasser nicht umkippt.

Tipp:

Schüttle dein Schiff vorsichtig vor jedem Wassergang, damit sich der Sand im Laderaum gleichmäßig verteilt und das Schiff keine Schlagseite bekommt.

© Labbé, www.labbe.de



Rezept

Die Heilige Ursula ist unter anderem die Patronin von Köln. Deswegen stellen wir Euch hier ein berühmtes kölsches Gericht vor, das oftmals zu Verwirrungen führt: Es geht um den „Halven Hahn“.

Der /die unbedarfte Brauhausbesucher/-in macht wohl große Augen, wenn er/sie einen „Halven Hahn“ bestellt und stattdessen etwas ganz anderes bekommt. Denn anders als der Name vermuten lässt, handelt es sich keineswegs um ein halbes Hähnchen oder ähnliches, sondern um ein Brötchen mit Käse.

Um die Entstehung dieses Namens ranken sich verschiedene Legenden: Eine besagt zum Beispiel, dass bei einer Hochzeit in einem Brauhaus den Gästen als Hochzeitsessen ursprünglich halbe

Hähnchen serviert werden sollten. Allerdings hatte sich der Gastgeber verkalkuliert und sagte dem Wirt beim Eintreffen der Hochzeitsgesellschaft, dass er leider nicht genug Geld für die geplanten Hähnchen hätte. Daraufhin teilte ihm der Wirt mit, dass der vorhandene Betrag nur für Brötchen mit Käse reichen würde. Also gab es anstatt der Hähnchen „nur“ Käsebrötchen, die man von da an „Halve Hahn“ nannte.

Der „Halve Hahn“ ist aber nicht nur ein schnödes Käsebrötchen:

Es braucht folgendes: ein Röttgelchen (Roggenbrötchen) mit Butter, 1-2 sehr dicken Scheiben mittelalter Gouda, saurer Gurke, Zwiebeln und Senf. Ein deftiges kleines Gericht also.



*Vielleicht inspiriert Euch dieser Beitrag ja
zu einem kleinen „kölischen“ Abend?*

Guten Hunger!



Das Lied der Heiligen Ursula



*Schiffe kommen auf den Meeren
immer in Gefahr
und bei jedem Überqueren
wird die Sintflut wahr.*

*Zeigt ein Lotse sich verlässlich,
sind Gefährten da.
Deine Fahrt bleibt unvergesslich,
heilge Ursula.*

*Stolz, in königlicher Größe
wirst du uns gezeigt.
Gab es Zweifel, Kleinmut, Blöße?
Die Geschichte schweigt.
Deine Größe war dein Sterben –
und der Grund des Streits:
Mächtiger als Cäsars Erben
ist der Mann am Kreuz.*

*Einsam gingst du, doch im Frieden,
und bliebst nicht allein.
Elf Gefährtinnen entschieden,
Christus treu zu sein.
Elfmal tausend Freunde lehrten:
Gott ist jedem nah.
Zähl auch uns als Weggefährten,
heilge Ursula!*

Peter Gerloff

Impressum:

Herausgeber: BdSJ Bundesverband

Am Kreispark 22

51379 Leverkusen

Text: Simone Seidenberg

Gestaltung: Christian Klein

Auflage: 1. Auflage 2020

CO²-neutral gedruckt





Ach, du Heiliger Quirinus!



Eine Arbeitshilfe
zum Fest des
Heiligen Quirinus
vom
Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend



Inhaltsverzeichnis

- Seite 3: *Ich begrüße Euch!*
- Seite 4: *Allgemeine Informationen*
- Seite 5: *Quirinus – Patron von...*
- Seite 6: *Die Legende des Heiligen Quirinus*
- Seite 7: *Gepäck/Insignien*
- Seite 8: *Ideen für Aktionen*
- Seite 10: *Gebete*
- Seite 12: *Auch interessant*
- Seite 13: *Bauernregel*
- Seite 14: *Rezept*
- Seite 16: *Das Lied zum Heiligen Quirinus*
- Seite 18: *Zum Lesen*
- Seite 19: *Impressum*



Ich begrüße Euch!

Hallo, liebe Jungschützen!

Mein Name ist Quirinus von Rom und ich möchte mich gern bei Euch vorstellen. Ich bin einer von ganz vielen Heiligen und bin Schutzpatron ganz weniger



Bruderschaften im BHDS. Mein Name ist sehr selten und ich würde fast wetten, dass Du keinen Quirin oder Quirinus persönlich kennst.

Auf den nächsten Seiten findet Ihr allerlei über mich und mein Wirken, aber auch ganz praktische Hinweise.

Viel Freude beim Lesen,

Euer

Quirinus

Allgemeine Informationen

Der Heilige Quirinus wird auch „Quirinus von Rom“ oder „Quirinus von Neuss“ genannt. Er war christlicher Tradition zufolge ein römischer Tribun und christlicher Märtyrer aus dem 2. Jahrhundert nach Christus, der unter Kaiser Hadrian enthauptet wurde.

Der Gedenktag des Heiligen Quirinus wird jedes Jahr am 30. März gefeiert.

Einen Monat später, am 30. April ist der Namenstag des Heiligen Quirin von Neuss. Seit alter Zeit feiern die Neusser BürgerInnen den Festtag ihres Pfarr- und Stadtpatrons am ersten Sonntag im Mai - es sei denn, der 30. April fällt auf einen Sonntag (dann wird schon sonntags gefeiert). Der alten Legende nach brachte Äbtissin Gepa im Jahr

1050 die Gebeine des Heiligen von Rom an den Rhein nach Neuss.



Quirinus – Patron von...



Der Heilige Quirinus gilt als Patron für Städte, Berufsgruppen, Menschen und Einrichtungen:

*Er ist zuständig für die Stadt Neuss und für Correggio in der Emilia Romagna.
Er ist weiter Patron der Ritter, Pferde*

und Rinder. Er wird angerufen bei Bein- und Fußleiden, Gicht, Lähmung, Eitergeschwüre, Hautausschlag, Pest, Ohrenscherzen, Knochenfraß, Pocken und sogar bei Pferdekrankheiten.

Quelle: www.heiligenlexikon.de

Die Legende des Heiligen Quirinus

Die Legende um den Heiligen Quirinus entstand im 6. oder 7. Jahrhundert nach Christus.

Als römischer Tribun hatte er die Aufsicht über die Gefängnisse Roms inne. In einem der Gefängnisse war der römische Bischof Alexander eingekerkert. Dieser vollbrachte verschiedene Wundertaten und bekehrte so unbeabsichtigt auch Quirinus zum Christentum. Dieser ließ sich daraufhin gemeinsam mit seiner Tochter Balbina taufen. Für seinen Glauben erlitt er später nach grausamen Foltern den Märtyrertod durch Enthaupten.

Eine weitere Legende beschreibt die Vorkommnisse so:

Der Legende nach waren Alexander und der römische Präfekt Hermes, den er zuvor bekehrt und getauft hatte, in zwei verschiedenen Gefängnissen untergebracht und gefesselt. Während Quirinus den Hermes bewachte, erschien ihm Alexander ohne Fesseln in Begleitung eines Engels, um seinen Freund Hermes zu trösten. Quirinus war sich sicher, dass Alexander zu dieser Zeit sein Gefängnis nicht verlassen haben konnte. Quirinus glaubte nicht so recht an dieses Wunder und verlangte einen weiteren Beweis: Die Heilung seiner Tochter Balbina. Diese erfolgte dann auch tatsächlich. Alexander taufte nun Balbina und Quirinus. Sie wurden daraufhin hingerichtet.



Gepäck/Insignien*

Bei Bildern, Statuen oder Zeichnungen von Heiligen werden oft verschiedene Gegenstände mit abgebildet, die sich auf herausragende Punkte im Leben der Heiligen beziehen.

Märtyrerpalme:

Auf einige Darstellungen wird Quirinus mit einer Palme gezeigt, auf der zuweilen sogar noch eine Krone steckt. Dieses Symbol steht für seinen Tod als Märtyrer.

Lanze:

Die Lanze als Attribut steht sinnbildlich für das Leben eines Heiligen Soldaten. Manchmal gesellen sich auf Darstellungen auch ein Helm oder Wappenschild dazu.

Als Quirinus von Neuss trägt er häufig das Wappenschild (oder eine Fahne) mit neun Kugeln darauf.

Die neun Kugeln stellen vielleicht Bezug des römischen Namens von Neuss „Castrium novaesium“ zur lateinischen Zahl novem = neun her. Andere interpretieren die Kugeln als Punkte, die für die erfolgreiche Abwehr einer Belagerung stehen. Wieder andere deuten sie als Mühlsteine, da Neuss auch viele Mühlen hatte. Eine eindeutige Zuordnung der neun Kugeln lässt sich leider nicht treffen.

** Das Wort „Insignie“ bedeutet Abzeichen, Auszeichnung, Kennzeichen.*



Ideen für Aktionen

Aus der Legende bzw. den Zuständigkeiten des Heiligen Quirinus lassen sich verschiedene Vorschläge für Projekte und Aktionen der Schützenjugend ableiten:



1.) Action auf dem Bauernhof

Quirinus ist der Schutzheilige für Pferde und Rinder. Wie wäre es, wenn Ihr mit Eurer Schützenjugend einen Tag auf dem Bauernhof verbringt und vielleicht auch dem Landwirt/der Landwirtin

unter die Arme greift? Vielleicht könnt Ihr den Tag mit einem Lagerfeuer ausklingen lassen.



2.) Unterstützung für ältere Menschen

Der Heilige Quirinus wird auch bei Gicht und Fußleiden angerufen. Eine Idee für die Jungschützengruppe: Bietet denjenigen, die in Eurem Umfeld nicht so gut zu Fuß sind Eure Hilfe an. Beim Einkaufen, bei Erledigungen oder über-

legt Euch kreative Möglichkeiten, wie es für Menschen mit Gehbehinderungen (noch besser) möglich ist, an Veranstaltungen der Schützen (-Jugend) teilzunehmen.

3.) Billardspiel

Angelehnt an die Darstellung mit den neun Kugeln gibt es auch eine Verbindung zum Freizeitsport: 9-Ball ist eine

Disziplin des Pool-Billard. Beim 9-Ball wird mit den ersten neun der durchnummerierten Billardkugeln und einem Spielball gespielt. Vor dem Start werden sie rautenförmig angeordnet. Bei jedem Stoß muss die Kugel mit der niedrigsten Zahl zuerst angespielt werden. Es gewinnt der Spieler/die Spielerin, der/die die Kugel Nummer 9 zuerst korrekt in ein Loch befördert.



Gebete

*Heiliger Quirinus,
Du hilfst uns, wenn wir mit unseren
Sorgen und Nöten bei Dir Zuflucht zu
finden hoffen.*

*Voller Vertrauen und gestärkt von der
Gewissheit, dass wir nicht vergeblich
zu Dir beten,
versuche auch ich mein Glück, denn
Du bist ein mächtiger Fürsprecher vor
Gott.*

*Weise meine Bitte nicht zurück, son-
dern trage sie durch Deine Fürsprache
vor Gott.*

*Bitte komm mir zu Hilfe bei meinem
Anliegen und erwirke mir die Gnade,
um die ich anflehe.*

*Segne meine Arbeit und meine Fami-
lie, beschütze sie und halte fern von
meinen Angehörigen Krankheiten und
alle Gefahren für Leib und Seele.*



*Gib, dass ich auch in schweren Stunden
der Krankheit und des Leides stark
bleibe in meinem Glauben und in der
Liebe zu Gott.*

Amen.



*Der allmächtige Gott und der himmlische Vater,
die mir eine unsterbliche Seele gaben,
gewähren mir auf Fürsprache des hl.
Quirinus der Gnade,
dass ich mich immer an die Unsterblichkeit meiner Seele erinnere,
jede Sünde vermeide und somit ewiges Glück verdiene.
Durch unseren Herrn Jesus Christus.
Amen.*

*(aus dem Polnischen übersetzt. Quelle:
„Leben der Heiligen für alle Tage des Jahres“; herausgegeben von Karol Mianka
im Jahr 1910)*



Auch Interessant:

Quirinus gehört zu den „Vier Heiligen Marschällen“. Diese gelten als eine Ergänzung der 14 Nothelfer, zu denen beispielsweise auch die Heilige Katharina gehört. Es sind neben Quirinus noch Antonius Cornelius und Hubertus.

Sie wurden und werden besonders im Rheinland verehrt. Diese vier Heiligen werden in persönlichen Nöten angerufen, aber auch bei pestartigen Seuchen. Sie gelten als Heilige, die besonders nahe an „Gottes Thron“ stünden.



Bauernregel

Wie der Quirin,
so der Sommer.



Rezept

Der Heilige Quirinus von Neuss wird wie weiter vorn in dieser Arbeitshilfe schon erwähnt regelmäßig mit neun Kugeln dargestellt, entweder auf der Fahne oder seinem Schild. Was liegt da also näher, als Euch ein Rezept für eine Speise in Kugelform zu präsentieren? Als, es geht um Schokoladen-Nuss-Kugeln und diese Zutaten braucht Ihr dafür:

*¾ Tasse Walnüsse (oder Cashewnüsse)
½ Tasse Sonnenblumenkerne
½ Tasse Kokosraspel
½ Tasse Backkakao
1 Handvoll Datteln
4 EL Wasser
1 Prise Salz
Schokoladen- oder Kokosraspel/ Streusel zur Dekoration für außenrum.*

Die Nüsse, Sonnenblumenkerne, Datteln und die Kokosnusshaspeln werden mit dem Wasser zerkleinert. Dies könnt Ihr im Mixer oder mit einem Mixstab erledigen. Anschließend dürfen der Kakao und die Prise Salz dazuhüpfen. Jetzt darf der Mixer so lange arbeiten, bis eine richtige Paste entstanden ist. Optional könnten noch Schokoladenraspeln oder -tropfen mit rein, allerdings ist die Paste auch so schon süß genug. Im Anschluss formt Ihr die Paste mit Euren Händen zu kleinen Kugeln. Wer mag, wälzt die Kugeln anschließend noch in Kokosraspeln, bunten Streuseln oder ähnlichem. Wenn die Kugeln Euch (zu) weich erscheinen, stellt sie einfach für 1-2 Stunden in den Kühlschrank.



Variationen:

Anstelle der Walnüsse können z.B.
Cashews oder Mandeln oder Pecanüsse
oder was auch immer benutzt werden.

Ihr könnt auch einfach eine fertige
Nussmischung verwenden.
Viel Freude beim Kugeln kugeln und
beim Experimentieren!



Das Lied zum Heiligen Quirinus

*Zu Dir send' ich meinen Gruß, /
fall' in Demut Dir zu Fuß, /
heiliger Quirinus! /
Höre doch mein Bittgeschrei /
und im Leid mein Helfer sei, /
heiliger Quirinus!*

*Was den Leib, die Seele plagt, /
sei nächst Gott auch Dir geklagt, /
heiliger Quirinus! /
Armut, Trübsal, Angst und Not, /
Krankheit, Teu' rung, Krieg und Tod, /
heiliger Quirinus!*



*Nimm Dich dann, o Gottesmann, /
aller die Dich ehren an, /
heiliger Quirinus! /
Die gebeugt in Demut steh'n, /
Deine Fürbitt' anzufleh'n, /
heiliger Quirinus!
Nichts noch hat, was Du begehrt, /
jemals Dir der Herr verwehrt, /
heiliger Quirinus! /
Trag' Du nur im Sel'gen Chor /
unser Leid dem Höchsten vor, /
heiliger Quirinus!
Flehe für uns zu dem Sohn, /
dort auf seines Vaters Thron, /
heiliger Quirinus! /
Daß wir doch auf dieser Erd' /
gar nicht scheun' Müh' und Be-
schwerd, /
heiliger Quirinus!*

*Bitt', daß wir mit Freudigkeit /
tragen alles in der Zeit, /
heiliger Quirinus! /
Und dort einst als ew'gen Lohn /
tragen auch die Siegerkron', /
heiliger Quirinus!
Fleh', daß wir an Gottes Hand /
wahren wohl den Gnadenstand, /
heiliger Quirinus! /
Fleh', daß immer gute Werk /
unser Ruhm sei, uns're Stärk', /
heiliger Quirinus!
Dieses ist's, um das wir flehn, /
laß uns Deine Hilfe seh'n, /
heiliger Quirinus! /
Segne uns mit milder Hand, /
uns're Stadt und Vaterland, /
heiliger Quirinus!*

(Text und Musik: Julius Busch, 1900)



Zum Lesen

Passend zum Heiligen Quirinus stellen wir Euch einen historischen Roman vor:

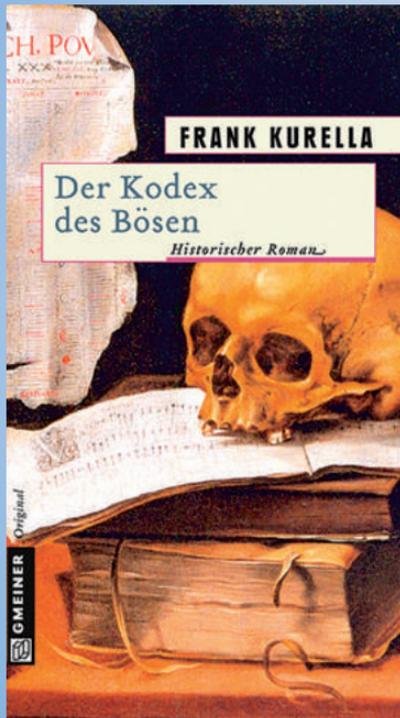
Neuss 1288. Der zum jungen Mann gereifte Marcus gerät in den Verdacht, die Reliquie des heiligen Quirinus gestohlen zu haben. Mit letzter Kraft raunt ihm der sterbende Priester, der die tatsächlichen Räuber überrascht hat, einige rätselhafte Worte zu. Für Marcus beginnt eine abenteuerliche Flucht, die ihn schließlich mitten in die Schlacht von Worringen und auf die Spur eines unglaublichen Geheimnisses führt.

Das Buch erschien 2009 im GMEINER-Verlag.

375 Seiten

ISBN 978-3-89977-790-1

Preis: 13,-€



Impressum:

Herausgeber: BdSJ Bundesverband

Am Kreispark 22

51379 Leverkusen

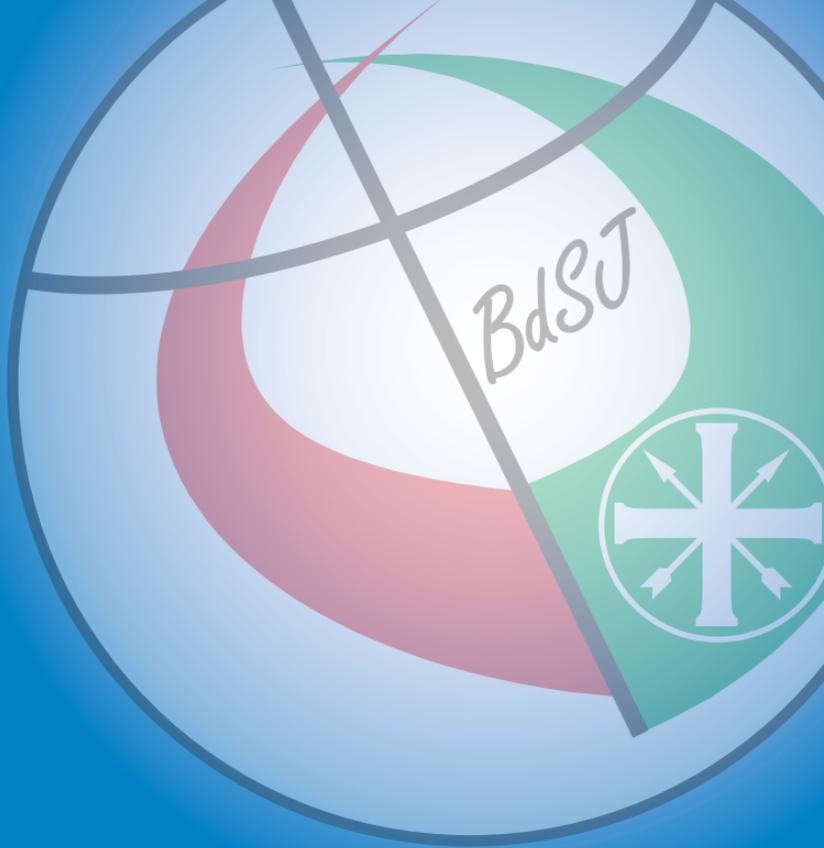
Text: Simone Seidenberg

Gestaltung: Christian Klein

Auflage: 1. Auflage 2020

CO²-neutral gedruckt





Ach, du Heiliger Nikolaus!



Eine Arbeitshilfe
zum Fest des
Heiligen Nikolaus
vom
Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend

Inhaltsverzeichnis

- Seite 3: *Einleitung: Ach, du Heiliger Nikolaus*
- Seite 4: *Allgemeine Infos zum Nikolaus*
- Seite 6: *Legenden aus dem Leben des Heiligen Nikolaus*
- Seite 9: *Nikolaus-Equipment*
- Seite 10: *Wo und mit wem könnt ihr eine Nikolausfeier oder Adventsfeier machen?
Was sind mögliche Programmpunkte?*
- Seite 12: *Spirituelle Impulse*
- Seite 14: *Nikolausgedichte für die Nikolausfeier oder die Gruppenstunde*
- Seite 15: *Nikolausbücher*
- Seite 17: *Bastelanleitung: Apfel, Nuss und Nikolaus*
- Seite 20: *Nikolauslied: Lasst uns froh und munter sein*
- Seite 22: *Schuhputztipps*
- Seite 23: *Impressum*



Ach, du Heiliger Nikolaus!

Wer genau war eigentlich der Nikolaus?

Was hat er so Besonderes getan?

Und warum lohnt es sich, dem Heiligen Nikolaus ein bisschen mehr Zeit zu widmen?

Viele Fragen, auf die es auch viele Antworten gibt.

In dieser Arbeitshilfe möchte ich mich euch als Nikolaus vorstellen. Neben einigen Informationen findet ihr hier auch Anregungen für eure Arbeit mit der Schützenjugend.

Ich wünsche mir, dass diese Arbeitshilfe euch in den Gruppen vor Ort hilft, zusammen mit den Jung- und Schülerschützen das Thema „Nikolaus“ anzugehen... und zwar intensiver als „nur“ durch das Naschen der schokoladigen Gesellen.

Viel Spaß beim Lesen

euer Nikolaus



Allgemeine Infos zum Nikolaus

Geboren wurde Nikolaus um das Jahr 280/286 in Patra, das ist eine Stadt die ungefähr 60 Kilometer von seiner späteren Bischofsstadt Myra entfernt ist.

Früher war Patra eine kleine Stadt.

Jeder kannte jeden. Dort war Bischof Nikolaus allen bekannt.

Um das Jahr 350 nach Christus war Nikolaus der Bischof von Myra, dem heutigen Demre (oder auch Kale) in der Türkei. Heute stehen dort die Reste einer alten und schönen Nikolauskirche.

Jedoch werden dort keine Gottesdienste mehr gefeiert. Aus der Kirche ist ein Nikolausmuseum geworden.

Leider wissen die Menschen nicht viel von mir. Aber sie kennen mich als den „liebsten Nikolaus“, als „Freund der Kinder“, „Patron der Gefangenen“ und als „Helfer in der Not“.

Und die Menschen haben Recht damit. Es gibt viele Geschichten, die von meinem Leben erzählen. Ihr kennt sicherlich einige davon.

Wie ihr wisst, geht das Leben der Menschen eines Tages zu Ende. So war es auch mit meinem Leben auf der Erde. Gestorben bin ich um das Jahr 351 in Myra in der Martyrionkirche. Dort wurde ich auch begraben.

Viele Menschen sind zu meinem Grab gekommen und haben gebetet. Sie haben sich an die wunderbaren Dinge aus meinem Leben erinnert und baten um meine Hilfe. Diese Kirche war bald zu klein und die Menschen bauten eine größere und schönere Kirche, der sie meinen Namen gaben. Und was denkt Ihr? Konnte ich diese Menschen alleine lassen?

Nein, natürlich nicht. Jedes Jahr darf ich in verschiedenen Gestalten zu den



Kindern und Erwachsenen kommen und Freude bereiten. So wird bei den Menschen mein Andenken bewahrt. Ja, ich bringe Freude. Wenn Euch Mama, Papa, Oma oder Opa erzählen, dass ich die Kinder für ihre bösen Taten bestrafe, dann stimmt das nicht! Der Nikolaus ist ein lieber und guter Mann, und das wird auch immer so bleiben. Meine Gebeine wurden aber im Jahr 1087 von Kaufleuten gestohlen und

nach Bari in Italien gebracht. Dort liegen sie heute in einer schönen und großen Nikolausbasilika und viele tausende Menschen kommen jedes Jahr, um mein Grab zu besuchen.

Quelle:

<http://www.bischof-nikolaus.de/index.php/das-bin-ich>



Legenden aus dem Leben des Heiligen Nikolaus

Es gibt viele Geschichten über den Heiligen Nikolaus, aber tatsächlich belegt ist keine davon. Daher nennt man die Geschichten über sein Leben Legenden.

Nikolaus war schon als Junge ein großzügiger Mensch und gab Armen oder Hungrigen von seinem Reichtum ab, egal ob Kindern oder alten Menschen. Später, als er Bischof in Myra war, setzte er das Helfen fort. Er baute Armen- und Waisenhäuser und auch ein Haus für alte Seeleute, die nicht mehr arbeiten konnten. Doch es gibt auch ein paar besondere Geschichten, in denen wundersame Dinge passieren:

Die Legende vom Kornspeicher

Weil es viel zu viel geregnet hatte, war alles Korn auf den Feldern verdorben.

Die Menschen hatten Angst vor einer Hungersnot, denn sie hatten nicht mehr genug Korn zum Brot backen. Nikolaus versuchte, die Menschen zu trösten und betete mit ihnen. Doch es wurde nicht besser.

Eines Tages legte ein großes Schiff im Hafen an, das hoch beladen mit Korn war. Die Menschen liefen zu dem Schiff und bettelten um das Korn und boten sogar richtig viel Geld dafür. Aber der Kapitän wollte keinen einzigen Sack abgeben. Die hungernden und traurigen Menschen taten ihm leid. Er hatte aber auch Angst vor seinem Herrn, der mit ihm schimpfen oder ihn sogar bestrafen würde, wenn nicht alle Kornsäcke abgeliefert würden. Da ging der Bischof Nikolaus selbst zu den Seeleuten und bat um das Korn. Er



sagte: „Helft den armen Menschen! Ihr braucht keine Angst zu haben, wenn ihr uns ein paar Säcke Korn abgibt, denn bei Eurer Ankunft wird kein einziges Korn fehlen.“ Nikolaus war so überzeugend, dass der Kapitän ihm glaubte. Die Seeleute schleppten viele Kornsäcke vom Schiff herunter und schenkten sie den Leuten. Alles wurde gerecht verteilt, sodass die ganze Stadt wieder genug Mehl zum Brot backen hatte. Als das Schiff im Heimathafen ankam, zählte der Handelsherr des Kapitäns die Säcke nach. Und es war, wie Bischof Nikolaus gesagt hatte: Kein einziges Korn der Ladung fehlte!

Die Legende vom Sturm

Einmal fuhr ein großes Segelschiff übers Meer, als ein leichter Wind aufkam, der

sich aber schnell zu einem heftigen Sturm entwickelte. Den Seeleuten an Bord gelang es nicht, den Kurs zu ändern. Der Sturm zerfetzte die Segel des Schiffes, so dass sie nicht mehr manövrieren konnten. Sie waren hilflos den riesigen Wellen ausgesetzt und wurden hin und her geworfen. Alle Menschen an Bord des Schiffes hatten große Angst und versuchten sich festzuhalten. Plötzlich sahen sie einen Mann hinter dem Steuerrad. Er lenkte das Schiff durch den Sturm und brachte alle heil und sicher bis in den Hafen von Myra hinein.

Am nächsten Tag gingen die Matrosen in die Kirche, denn sie wollten Gott für ihre wundersame Rettung danken. Als sie hinter dem Altar Bischof Nikolaus sahen, erkannten sie ihn alle wieder –



denn das war der Mann, der sie sicher in den Hafen gesteuert hatte, und sie dankten ihrem Retter in der Not.

Nikolaus beschenkt die armen Mädchen

In Myra lebte ein rechtschaffener Mann mit seinen drei Töchtern. Doch der Mann war krank und konnte deshalb kein Geld verdienen. Weil er sich dafür aber sehr schämte, versuchte er seine Armut vor allen geheim zu halten. Doch die Situation erschien ihm ausweglos, die Familie litt großen Hunger und bald sah er nur noch einen Ausweg: Seine Töchter müssten als Sklavinnen arbeiten. Als der Mann das gerade seinen Töchtern erzählte, ging Nikolaus zufällig am Fenster vorbei und hörte alles. Heimlich, um den armen Hausherrn nicht zu beschämen, warf er nachts drei Goldklumpen zum Fenster hinein. Am nächsten Morgen

war die Freude groß, denn nun hatten sie genug Geld, um ein Auskommen der Töchter zu sichern. Nikolaus freute sich mit ihnen, verriet aber nichts – für die Familie war ein Wunder geschehen. Frei erzählt nach den Geschichten von dieser Seite:

http://kiwithek.kidsweb.at/index.php/Heiliger_Nikolaus



Nikolaus-Equipment

Mitra:

Die typische Kopfbedeckung eines Bischofs nennt sich Mitra. Die Spitze zeigt nach oben zum Himmel und damit gleich auch auf Gott. Das soll unterstreichen, dass der Nikolaus in Gottes Namen unterwegs ist.

Bischofsstab:

Der Bischofsstab, bei uns gern golden dargestellt, soll (be)schützen, stützen und bei Bedarf die Richtung zeigen.

Goldenes Buch:

Im goldenen Buch werden die guten Taten von allen Kindern und natürlich auch der Jung- und Schülerschützen gesammelt und gern vorgetragen.



Großes Kreuz:

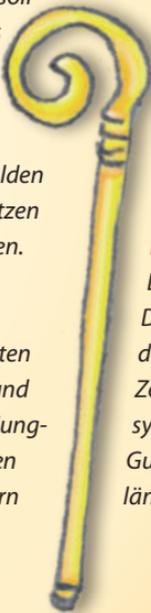
Das große Kreuz, das der Nikolaus um den Hals trägt, soll deutlich zeigen, dass er ein Freund Jesu Christi ist.

Ring:

Wie jeder Bischof hat auch Nikolaus einen Ring, der allen zeigt, wie sehr er mit Jesus und der Kirche verbunden ist.

Rute:

Die altbekannte und oft als Drohmittel eingesetzte Rute ist von der Tradition her ein sehr positives Zeichen. Sie soll den Barbarazweig symbolisieren und zeigen, dass das Gute, Lebendige manchmal etwas länger braucht, um Früchte zu tragen.



Wo und mit wem könnt ihr eine Nikolausfeier oder Adventsfeier machen?

- *Kindergarten, Schule, Seniorenheim*
- *Schützenbruderschaft → generationsübergreifend oder „Alt“ für „Jung“ und andersrum*
- *Kirchengemeinde → Adventsfeier/Kinder-/Familiengottesdienst*
- *Flüchtlingswohnheim*
- *Kindertageseinrichtung*
- *Jugendtreff/-zentrum*
- *Gemeinsam mit anderen Verbänden und Vereinen*
- *„Adventlicher“ Schießwettbewerb (→ es gibt auch Weihnachts- und Adventsscheiben)*
- *Lebendiger Adventskalender → mitmachen oder zusammen mit anderen ins Leben rufen (Tipps: www.lebendiger-adventskalender.de)*

Was sind mögliche Programmpunkte?

- *Natürlich der Auftritt des Heiligen Nikolaus*
- *Singen/Vorsingen → Jungschützen üben ein paar Adventslieder ein*
- *Geschichten vom Nikolaus erzählen*
- *Das Haus vom Nikolaus bauen (jeder eines oder alle zusammen ein großes)*



- Gedichte aufsagen
- Für jeden eine kleinen Vers dichten, der zu ihm oder ihr passt
- Wichteln → jeder zieht im Vorfeld einen Namen und bringt ein kleines Geschenk für den- oder diejenige mit oder jede/r bringt ein kleines Geschenk mit, alle kommen in einen großen Nikolaussack und dann darf jede/r wieder eines ziehen
- Stiefel basteln mit Filz oder aus Papier und am Schluss füllen und sich gegenseitig schenken oder selbst behalten
- Kekse, Spekulatius oder Lebkuchen backen
- Weihnachtliche Ausmalbilder/Mandalas
- Fragerunde: Was wisst ihr vom heiligen Nikolaus?
- Bischofsmütze basteln
- Geschenke für andere packen/gestalten → Weihnachten im Schuhkarton
- Geschichte vom Nikolaus mit der Schützenjugend vorspielen
- Szenen aus dem Leben/aus Geschichten vom Nikolaus mit Lego/ Playmobil/ Puppen darstellen
- Fingerpuppen basteln (Nikolaus, Engel, ...)
- Brief an den Nikolaus schreiben
→ Infos: www.nikolauspostamt.de



Spirituelle Impulse

Zum Kyrie:

Guter Gott, der Nikolaus war einer, dem es wichtig war, dass es seinen Mitmenschen gut geht. Er hat oft versucht, ihnen bei ihren Problemen zu helfen.

Da, wo wir selbst die Schwächen von anderen dazu benutzen, uns besser dastehen zu lassen, tun wir Unrecht. Herr erbarme dich.

Da, wo wir nur auf uns selbst schauen und die Sorgen und Nöte von anderen einfach ausblenden, tun wir Unrecht. Christus erbarme dich.

Da, wo wir unsere Mitmenschen und die Umwelt ausbeuten, um ein paar Euro einzusparen, tun wir Unrecht. Herr, erbarme dich.

Zum Tagesgebet:

Lieber guter Gott, als ein Bischof war der Heilige Nikolaus Dein Stellvertreter hier auf der Erde. Anstatt vor lauter Macht vollkommen abzdrehen, hat er sich den Menschen, die seine Hilfe gebraucht haben, zugewendet. Er hat dies vielleicht in der Gewissheit gemacht, dass auch Du so handeln würdest. Lieber guter Gott, lass uns, wenn wir an den Heiligen Nikolaus denken, mit ihm auf dem richtigen Weg unterwegs sein und unseren Mitmenschen etwas Gutes tun.

Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen



Als Dank:

Lieber heiliger Nikolaus, wir möchten Dir danken:

Danke, dass Du uns einen besinnlichen Abend in der Hektik des Advents ermöglichst.

Danke, dass Du uns sogar in Schokoladenform daran erinnerst, sich für andere einzusetzen.

Danke, dass Du mit Deinen Taten als leuchtendes Beispiel für menschliche Wärme stehst.

Einen kompletten Gottesdienstablauf als Beispiel findest Du hier:

<http://www.vorfahrt-fuer-den-nikolaus.de>
unter >Materialien >Gottesdienst.

Vielleicht führt ihr ja in diesem Jahr bei Eurer Nikolausfeier eine kurze Andacht durch? Oder ihr macht sonst irgendeine kleine Aktion in der Kirche? Viel Spaß beim Vorbereiten.



Nikolausgedichte für die Nikolausfeier oder die Gruppenstunde:

*Lieber heiliger Nikolaus,
komm doch heut in unser Haus,
Lehr uns an die Armen denken,
lass uns teilen und verschenken,
Zeig uns, wie man fröhlich gibt,
wie man hilft und wie man liebt.*

(Autor unbekannt)

*Nikolaus, Nikolaus, Heiliger Mann,
zieh die Sonntagsstiefel an!
Reis damit nach Spanien,
kauf Äpfel, Nüss; Kastanien!
Bring den kleinen Kindern was,
die Großen, die lass laufen,
die können selbst was kaufen!*

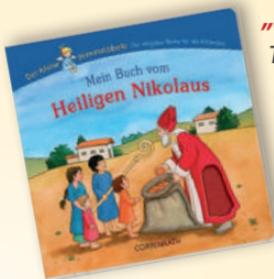
(Autor unbekannt)

*Vor langen, langen Jahren
in einem fernen Land
lebt' einst ein heiliger Bischof,
Sankt Nikolaus genannt.
Er war geliebt von Groß und Klein,
denn alle wollte er erfreuen,
und noch vom Himmel steigt er nieder,
beschenkt die guten Kinder wieder*

(Autor unbekannt)



Nikolausbücher



„Mein Buch vom Heiligen Nikolaus“

Texte: Birgit Meyer

Illustrationen: Dorothea Cüppers

Verlag: Coppenrath

ISBN: 978-3-8157-3467-4

Preis: ca. 8 Euro

Zielgruppe: Kleinkinder

Das Buch erklärt spielerisch, mit tollen Bildern, die Geschichte und Legenden des Nikolaus, greift dabei auch die Darstellung mit der Zipfelmütze auf. Bei den einzelnen Szenen gibt es immer ein Element, dass die Kinder auch erfüllen können. Auf diese Weise kann man den Kindern schon zeitig auch die Verbindung von Bischof Nikolaus und „Santa Claus – Weihnachtsmann“ erklären.

„Nikolaus, komm in unser Haus“

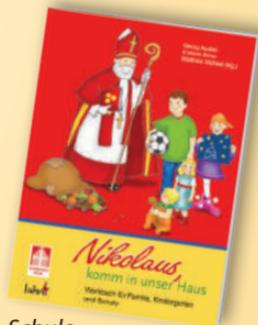
Autoren: Georg Austen, Elsbeth Bihler, Matthias Micheel (Hg.)

Verlag: Lahn (Bonifatius Werk)

ISBN: 978-3-7840-3436-2

Preis: ca. 15 Euro

Zielgruppen: Familien, Kinder- u. Jugendgruppen, Kindergarten, Schule



Das Buch ist ein sogenanntes Werkbuch: Es greift alle Legenden auf, die auch theatermäßig umgesetzt werden können. Man findet Lieder, Rezepte, Basteltipps, Gedichte, Gebete, Meditationen. Als Ergänzung zum Buch gibt es auch noch eine Audio-CD die das ein oder andere aus dem Buch aufgreift.

Das Buch ist perfekt für jede Gruppenstunde, den Unterricht in Kindergarten und Schulen, für die familiäre, aber auch die Feier im Verein.

„Der heilige Nikolaus – Leben, Legenden und Bräuche“

Autor: Manfred Becker-Huberti

Verlag: Greven Verlag Köln

ISBN: 3-7743-0371-1

Preis: ca. 17 Euro

Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene



Das Buch greift, wie der Titel sagt, das Leben, die Legenden und die Bräuche rund um Bischof Nikolaus auf. Zum Teil geht es auch etwas in die Tiefe und zeigt etwas über den Wandel im Umgang mit dem Fest. Es dient viele Informationen – auch die man bisher überhaupt nicht hatte – quasi aufzusaugen. Auch sehr schön als weihnachtliches Geschenk.

Bastelvorschläge



Mitra:

Material: Papier, ggfs. Schere, Bleistift & Lineal zum Herstellen eines quadratischen Stücks Papier und Farbe oder Papier nebst Kleber für das Kreuz.

Nach der Anleitung bei

<http://www.origami-kunst.de/faltanleitungen/servietten-falten/bischofsmuetze/>

könnt ihr eine Mitra, also eine Bischofsmütze falten. Diese wird hier aus rotem Papier gefaltet. Das Kreuz auf der Mitra kann man sehr gut mit goldenem Glitzerkleber, aber auch mit Lackstift oder aus gelbem Papier gestalten. Je nach Größe des Ausgangspapiers kann die Mitra als Alternativkopfbedeckung für Schokoweihnachtsmänner benutzt werden, aber auch als Umrandung für LED-Teelichte oder einfach als Deko sieht die Mitra toll aus.

Nikolausfigur

Material: Klopapierrolle, Papier, Stift in rot, rosafarben und schwarz, Alufolie, Schere, Kleber.

Zuerst wird ein Stück Papier auf die Größe der Klopapierrolle zugeschnitten, rot angemalt und aufgeklebt.

Nun wird das Gesicht des Nikolauses mit Bart auf ein Stück Papier gemalt und ebenfalls aufgeklebt.

Die Bischofsmütze kann ebenfalls aus Papier ausgeschnitten, mit einem Kreuz versehen und auf den Kopf geklebt werden. Der Bischofsstab wird aus einem Stückchen Alufolie gefaltet und einfach angeklebt. Fertig!



Apfel, Nuss und Nikolaus ...

Du brauchst:

- 1 Apfel
- 1 Walnuss
- Rotes Krepppapier
- Goldfolie (2-seitig mit Kontrastfarbe)
- Watte oder Vlies
- Weicher Draht (ca. 20 cm), z. B. Bonsai-Draht
- Heißklebepistole oder Uhu
- Filzstift
- Nadel und Faden
- Schere

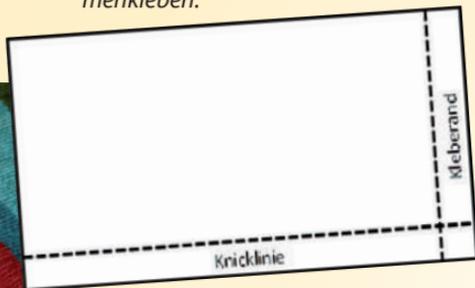


1. Walnuss

Auf die Walnuss ein Gesicht aufmalen und Watte/Vlies als Bart und Haare aufkleben.



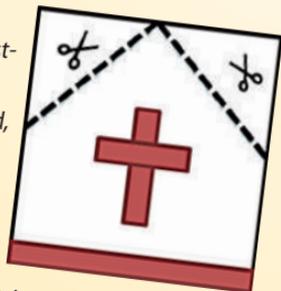
dann an den schmalen Seiten zusammenkleben.



Die Klebnaht nach unten legen und die Folie flach zusammenfalten. Links und rechts oben die Ecken abschneiden, sodass eine Mitraform entsteht.

Mit der Kontrastfarbe die Mitra verzieren (Rand, Kreuz, hinten Schleife, etc.).

Die fertige Mitra auf den Walnusskopf kleben.



2. Mitra

Aus der Goldfolie ein Rechteck (Seitenlänge Kopfumfang plus Kleberand, Höhe ca. 5-7 cm) ausschneiden. Den unteren Rand schmal umknicken,

3. Körper

Apfelstiel entfernen, damit der Apfel gut steht. Walnusskopf auf die Blüten-seite des Apfels aufkleben.



4. Mantel

Krepppapier etwa so hoch wie der Apfel und so lang wie der Apfelumfang zuschneiden.

Mit Nadel und Faden im Hefstich am oberen Rand eine Linie nähen.



Das Krepppapier raffen und die Falten gleichmäßig verteilen.

Um den Hals legen und vorne unterm Bart zusammenbinden.

Eventuell den Mantel noch etwas kürzen.

5. Bischofsstab

Den Draht mit einem schmalen Streifen Goldfolie umwickeln und ankleben.



Danach oben einen Kringel biegen und den fertigen Bischofsstab am Nikolaus festkleben.
Fertig!



Nikolaus aus Spekulatius backen

Du brauchst:

- 600 g Mehl
- 300 g brauner Zucker
- 2 Eier
- 250 g Butter (weich)
- 10 g Spekulatiusgewürz
- 10 g Backpulver
- 1/2 TL Salz

Butter, Eier, Zucker und dem Salz cremig rühren. Das Mehl mit dem Spekulatiusgewürz und dem Backpulver vermischen und unter die Creme heben.

Den Teig mit den Händen gut durchkneten und anschließend ein bis zwei Stunden im Kühlschrank ruhen lassen.



Eine Nikolausfigur von einer Vorlage auf Karton übertragen und ausschneiden.

Den Teig aus dem Kühlschrank noch einmal kurz durchkneten und den Teig ca.

1/2 cm dick ausrollen.

Den Karton auf den Teig legen und den Nikolaus mit einem scharfen Messer ausschneiden. Die Konturen mit dem Messer in der Figur nachzeichnen. Anschließend mit Ei oder Milch bestreichen.

Bei 200 Grad 15 bis 20 Minuten backen.

Quelle:

www.kochbar.de



Lasst uns froh und munter sein



1. Laßt uns froh und mun - ter sein



und uns recht von Her - zen freun!



1.-5. Lu - stig, lu - stig, tra - le - ra - le - ra!



Bald ist Nik'- laus- a - bend da,



bald ist Nik'- laus- a - bend da!

Liedtext

*Laßt uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun!
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!*

*Dann stell' ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiß was drauf.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!*

*Wenn ich schlaf', dann träume ich:
Jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!*

*Wenn ich aufgestanden bin,
lauf' ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!*

*Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!*

Quelle:

www.lieder-archiv.de



Schuhputztipps

Damit eure Schuhe bzw. Stiefel am Nikolaustag auch richtig schön glänzen, geben wir euch hier noch einige Tipps mit auf den Weg.

- 1.) *Der grobe Schmutz wird mit Wasser und einer weichen Bürste entfernt.*
- 2.) *Zum Trocknen polstert ihr den Schuh mit Zeitungspapier aus.*
- 3.) *Jetzt kommt die Schuhcreme zum Einsatz. Davon braucht ihr sehr wenig und ihr könnt sie mit einem alten Lappen einmassieren.*
- 4.) *Ganz am Ende wird der Schuh mit einem weichen Lappen „poliert“ und sieht prima aus!*



Impressum:



*Herausgeber: BdSJ Bundesverband,
Am Kreispark 22*

51379 Leverkusen

*Text: Sonja Kübler, Michael
Doncks, Achim Berens,
Simone Seidenberg*

Gestaltung: Christian Klein.

*Auflage: 1.000 Stück, CO²-neutral
gedruckt.*



*Eine Arbeitshilfe zum Fest
des Heiligen Nikolaus vom
Bund der St. Sebastianus
Schützenjugend.*

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend